



GESCHÄFTSBERICHT 2017 DER OMV AKTIENGESELLSCHAFT

OMV Aktiengesellschaft

Inhalt

2	Bericht des Aufsichtsrats
6	Konsolidierter Corporate-Governance-Bericht
25	Lagebericht
32	Bestätigungsvermerk
37	Jahresabschluss
38	Bilanz zum 31. Dezember 2017
40	Gewinn- und Verlustrechnung
41	Anhang
42	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
46	Erläuterungen zur Bilanz
54	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
57	Ergänzende Angaben
63	Direkte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20%
64	Aufsichtsrat
65	Vorstand
68	Anlagenspiegel gemäß § 226 Absatz 1 UGB
70	Abkürzungen und Definitionen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ich freue mich sehr, Ihnen über ein außerordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 berichten zu können. Der Kurs der OMV Aktie stieg 2017 um 57% und übertraf den FTSEurofirst E300 Oil & Gas, der eine stabile Entwicklung zeigte, damit bei Weitem. Diese Entwicklung zeigt anschaulich, dass die OMV nicht nur die Herausforderungen des schwierigen Marktumfelds erfolgreich meistern konnte, sondern auch wichtige und tiefgreifende Maßnahmen zur Umgestaltung des Portfolios umgesetzt hat. Das Unternehmen hat dadurch deutlich und nachhaltig an Wettbewerbsfähigkeit, Ertragskraft und Wert gewonnen. Der Fokus auf profitables Wachstum, die klare Ausrichtung auf Kernaktivitäten und -regionen sowie striktes Kostenmanagement waren Schlüssel zum Erfolg. Auch der Kapitalmarkt hat diese strategische Ausrichtung und deren konsequente Umsetzung honoriert.

Die Erfolge der letzten Jahre schaffen eine tragfähige Basis für die Weiterentwicklung des Unternehmens und vergrößern den strategischen Optionsradius.

Nachfolgend möchte ich Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2017 informieren:

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Mit der Verlängerung der Vorstandsmandate von Rainer Seele und Johann Pleininger im Mai 2017 wurde das Vorstandsteam in seiner bisherigen Zusammensetzung bestätigt. Die Funktionsperioden von Rainer Seele und Johann Pleininger wurden um jeweils zwei Jahre bis 2020 verlängert. Darüber hinaus wurde Johann Pleininger per 1. Juli 2017 zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden bestellt. Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats blieb im Geschäftsjahr 2017 unverändert.

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Er überwachte die Geschäftsführung der OMV durch den Vorstand und beriet diesen in Entscheidungsfindungsprozessen auf Basis detaillierter mündlicher und schriftlicher Berichte sowie konstruktiver Diskussionen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftstätigkeit, die allgemeine wirtschaftliche Lage in den Kernmärkten des Unternehmens und das Geschäftsumfeld sowie über Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats lag 2017 auf der Evaluierung von Maßnahmen zur Umgestaltung des OMV Portfolios im Einklang mit der genehmigten Strategie, die in einer deutlichen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, einer Stärkung der Beziehungen mit wichtigen Partnerunternehmen und einer signifikanten Erhöhung der Reservenbasis resultierte.



» Die OMV hat deutlich und nachhaltig an Wettbewerbsfähigkeit, Ertragskraft und Wert gewonnen.

PETER LÖSCHER
Vorsitzender des Aufsichtsrats

In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Akquisition des 24,99%-Anteils am Erdgasfeld Juschno Russkoje in Westsibirien sowie der Verkauf der Petrol Ofisi zu erwähnen, die 2017 erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Überdies unterzeichnete die OMV gemeinsam mit anderen europäischen Energieunternehmen im April 2017 langfristige Finanzierungsverträge für Nord Stream 2, womit ein wichtiger Schritt in Richtung Umsetzung des Pipeline-Projekts gesetzt werden konnte.

Einen weiteren wichtigen Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats im Jahr 2017 bildete die intensive Auseinandersetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats mit der Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, die in der Genehmigung der Strategie durch den Aufsichtsrat im Dezember 2017 mündete.

Besonderes Augenmerk galt auch der Finalisierung der im Vorjahr gestarteten umfassenden und extern begleiteten Selbstevaluierung des Aufsichtsrats, die eine kontinuierliche Optimierung der Effizienz und Effektivität der Aufsichtsratsstätigkeit zum Ziel hatte. Die Ergebnisse wurden im Rahmen der Aufsichtsratssitzung im März 2017 sowie in nachfolgenden bilateralen Gesprächen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden intensiv diskutiert. Die erarbeiteten Verbesserungsvorschläge wurden in weiterer Folge in Umsetzung gebracht. Damit bekennt sich der Aufsichtsrat zur Einhaltung der internationalen Best Practice und zu seiner Verantwortung gegenüber den Aktionärinnen und Aktionären.

Tätigkeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Neben der Vorbereitung der Entscheidung über die Verlängerung der Vorstandsmandate von Rainer Seele und Johann Pleininger befasste sich der **Präsidial- und Nominierungsausschuss** im Geschäftsjahr 2017 insbesondere mit dem Thema der langfristigen Planung der Vorstandsnachfolge. Gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden erfolgte eine detaillierte Auseinandersetzung mit der Identifizierung interner Potenzialträger sowie geeigneter Entwicklungsmaßnahmen.

Vor dem Hintergrund der ab 1. Jänner 2018 gesetzlich verpflichtenden Geschlechterquote für Aufsichtsräte¹ und im Sinne einer Spiegelung der strategischen Schwerpunkte des Unternehmens in den Kompetenzprofilen der Aufsichtsratsmitglieder leitete der Präsidial- und Nominierungsausschuss außerdem eine Diskussion über das künftige Anforderungsprofil von Aufsichtsratsmitgliedern ein. Die darin definierten Voraussetzungen sollen bei künftigen Wahlvorschlägen für Aufsichtsratsmitglieder Berücksichtigung finden. Im Zuge dieser Diskussion verständigten sich die Kapital- und Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter auf eine getrennte Erfüllung der Geschlechterquote. Zusätzlich zu dem bereits etablierten Einführungstraining für neue Aufsichtsratsmitglieder entwickelte der Präsidial- und Nominierungsausschuss erstmals ein kontinuierliches Fortbildungsprogramm für den Aufsichtsrat, das im Geschäftsjahr 2018 zur Umsetzung gelangen soll.

Der **Vergütungsausschuss** unterzog die Grundvergütung des Vorstands einem umfassenden Marktvergleich. Zudem wurden intensive Gespräche mit ausgewählten Stimmrechtsberatungsunternehmen sowie institutionellen Investoren initiiert, um neben anderen Themen insbesondere deren Anregungen zu den variablen Vergütungsplänen für den Vorstand zu diskutieren. Mit dem Ziel, die gewonnenen Erkenntnisse aufzugreifen, wurde im Anschluss daran eine extern durchgeführte Evaluierung der Vorstandsvergütungsstruktur eingeleitet. Die Ergebnisse dieser Analyse sowie die Details der neuen Vergütungsstruktur werden den Aktionärinnen und Aktionären in der Hauptversammlung 2018 dargelegt.

Der **Prüfungsausschuss** behandelte wesentliche Themen der Rechnungslegungsprozesse, der internen Revision, des Risikomanagements sowie des internen Kontroll- und Steuerungssystems des Konzerns. Der Abschlussprüfer des OMV Konzerns, Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., nahm an jeder Sitzung des Prüfungsausschusses teil, wobei regelmäßig die Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch mit dem Abschlussprüfer ohne Anwesenheit der Vorstandsmitglieder genutzt wurde.

» Die Erfolge der letzten Jahre schaffen eine tragfähige Basis für die Weiterentwicklung des Unternehmens und vergrößern den strategischen Optionsradius.

¹ Ab 1. Jänner 2018 muss bei Wahlen oder Entsendungen in den Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft ein verpflichtender Mindestanteil von 30% Männern und 30% Frauen im Aufsichtsrat beachtet werden, wenn der Aufsichtsrat aus mindestens sechs Kapitalvertreterinnen und Kapitalvertretern und die Belegschaft zumindest zu 20% aus Männern bzw. Frauen bestehen. Der Mindestanteil ist grundsätzlich insgesamt von Kapital- und Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter zu erfüllen (Gesamterfüllung). Die Mehrheit der Kapital- oder Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter ist berechtigt, der Gesamterfüllung zu widersprechen

In regelmäßig vor den Aufsichtsratssitzungen stattfindenden Tagungen des **Portfolio- und Projektausschusses** wurden die Entscheidungen zu wesentlichen Investitions- und M&A-Projekten durch umfangreiche Informationen und intensive Diskussionen vorbereitet. Darüber hinaus setzte sich der Portfolio- und Projektausschuss wiederholt mit strategischen Überlegungen zur langfristigen Portfolioausrichtung auseinander.

Weitere Ausführungen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden Sie im (konsolidierten) Corporate-Governance-Bericht.

Jahresabschluss und Dividende

Nach umfassender Prüfung und Erörterung mit dem Abschlussprüfer im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat erklärte sich der Aufsichtsrat mit dem gemäß § 96 Abs. 1 Aktiengesetz vorgelegten Lagebericht und Konzernlagebericht einverstanden und billigte den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss 2017, die damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt sind. Sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernabschluss 2017 erhielten vom Abschlussprüfer Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Ebenso stimmte der Aufsichtsrat dem vom Prüfungsausschuss und von ihm geprüften (konsolidierten) Corporate-Governance-Bericht und dem (konsolidierten) Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen zu. Der Aufsichtsrat hat bei den Prüfungen keine Beanstandungen festgestellt. Nach Prüfung akzeptierte der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung, eine Dividende von EUR 1,50 je Aktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen. Der gesonderte konsolidierte nichtfinanzielle Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) wird vom Aufsichtsrat getrennt geprüft und im Anschluss an den Geschäftsbericht gemeinsam mit dem diesbezüglichen Bericht des Aufsichtsrats separat veröffentlicht.

Das Jahr 2017 war für die OMV außerordentlich erfolgreich und auch für die Zukunft konnten entscheidende Weichen für ein profitables Wachstum gestellt werden. Im Namen des gesamten Aufsichtsrats bedanke ich mich herzlich bei dem Vorstand sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2017. Mein besonderer Dank gilt den Aktionärinnen und Aktionären für ihr entgegengebrachtes Vertrauen sowie allen Kundinnen und Kunden und Partnerinnen und Partnern der OMV.

Wien, am 14. März 2018

Für den Aufsichtsrat

Peter Löscher e.h.

Konsolidierter Corporate-Governance-Bericht

Die OMV als börsennotiertes Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich ist den Grundsätzen guter Corporate Governance verpflichtet und hat die Einhaltung der Best Practice der Corporate Governance stets als wesentlichen Auftrag verstanden, um eine verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle des OMV Konzerns, ein hohes Niveau an Transparenz für alle Stakeholder und letztlich eine nachhaltige und langfristige Wertschaffung sicherzustellen.

Das österreichische Recht, die Satzung, die Geschäftsordnungen der Organe des Unternehmens und der österreichische Corporate Governance Kodex (öCGK) bilden den Rahmen für die Corporate Governance der OMV. Die OMV entspricht dem öCGK, herausgegeben vom österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance. Der Kodex ist unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich. Die Einhaltung des öCGK durch die OMV im Jahr 2017 wurde einer externen Evaluierung durch unabhängige Berater unterzogen. Der Bericht über die Evaluierung ist unter www.omv.com öffentlich zugänglich und bestätigt die Einhaltung sämtlicher verpflichtenden C-Regeln (Comply or Explain) sowie aller empfohlenen R-Regeln (Recommendations) durch die OMV. Im Hinblick auf die C-Regeln 27 und 28 befinden sich Erklärungen zu den variablen Vergütungsprogrammen im Vergütungsbericht.

Der relevante Corporate-Governance-Bericht der OMV Petrom SA, ein Unternehmen, das im Konzernabschluss der OMV konsolidiert wird und dessen Aktien an der Bukarester Börse sowie an der Londoner Börse notiert sind, ist verfügbar unter www.omvpetrom.com > OMV Petrom > Investor Relations.

Vorstand

Rainer Seele, * 1960

Datum der Erstbestellung: 1. Juli 2015
 Ende der laufenden Funktionsperiode: 30. Juni 2020
 Vorsitzender des Vorstands und Generaldirektor

Gesamtleitung und Gesamtkoordination des Unternehmens

Nach seinem Doktorats-Studium der Chemie an der Universität Göttingen übernahm Rainer Seele leitende Funktionen im BASF-Konzern, wo er 2000 zunächst Mitglied der Geschäftsführung und später Sprecher der Geschäftsführung der WINGAS GmbH wurde. Von 2009 bis 2015 war er Vorstandsvorsitzender der Wintershall Holding GmbH.

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen des OMV Konzerns

Unternehmen	Funktion
OMV Petrom SA	Präsident des Aufsichtsrats
Borealis AG	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Exploration & Production GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Refining & Marketing GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Gas & Power GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Solutions GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 31. Jänner 2018)

Johann Pleininger, * 1962

Datum der Erstbestellung: 1. September 2015
 Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. August 2020

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und
 Leitung des Geschäftsbereichs Upstream

Johann Pleininger begann seine berufliche Laufbahn 1977 bei OMV und absolvierte später eine Ausbildung als Maschinenbau- und Wirtschaftsingenieur. In seiner Zeit bei OMV bekleidete er verschiedene leitende Funktionen. Von 2007 bis 2013 war er als Vorstandsmitglied von OMV Petrom in Bukarest für den Bereich Exploration und Produktion verantwortlich. Vor seiner Bestellung als Vorstandsmitglied der OMV war er als Senior Vice President für die Upstream-Kernländer Rumänien und Österreich sowie für die Entwicklung im Schwarzen Meer verantwortlich.

Mitglied des Aufsichtsrats der FK Austria Wien AG

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen des OMV Konzerns

Unternehmen	Funktion
OMV Petrom SA	Mitglied des Aufsichtsrats
OMV Petrom Global Solutions SRL	Mitglied des Aufsichtsrats
OMV PETROM GAS SRL	Mitglied des Aufsichtsrats
OMV Exploration & Production GmbH	Geschäftsführer
OMV Austria Exploration & Production GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Gas & Power GmbH	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Refining & Marketing GmbH	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Solutions GmbH	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 31. Jänner 2018)

Reinhard Florey, * 1965

Datum der Erstbestellung: 1. Juli 2016
 Ende der laufenden Funktionsperiode: 30. Juni 2019
 Finanzvorstand

Verantwortungsbereich: Finanzen

Reinhard Florey absolvierte sein Studium an der technischen Universität Graz im Bereich Maschinenbau und Wirtschaft parallel zu seinem Musikstudium an der Akademie der bildenden Künste. Er begann seine Berufslaufbahn im Bereich der Unternehmens- und Strategieberatung. Von 2002 bis 2012 war er weltweit in verschiedenen Positionen für die Firma Thyssen Krupp AG tätig. Bis Juni 2016 war er Finanzvorstand und stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Unternehmens Outokumpu Oy.

Mitglied des Aufsichtsrats der Wiener Börse AG und der CEESEG Aktiengesellschaft (beide seit 30. Juni 2017)

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen des OMV Konzerns

Unternehmen	Funktion
OMV Petrom SA	Mitglied des Aufsichtsrats
OMV Petrom Global Solutions SRL	Präsident des Aufsichtsrats
OMV Petrol Ofisi A.S.	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 13. Juni 2017)
OMV Petrol Ofisi Holding A.S.	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 13. Juni 2017)
OMV Gaz ve Enerji Holding A.S.	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 28. Juli 2017)
Central European Gas Hub AG	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Solutions GmbH	Geschäftsführer (bis 31. Jänner 2018)
OMV Exploration & Production GmbH	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Gas & Power GmbH	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Refining & Marketing GmbH	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Trading GmbH	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 31. Mai 2017)

Manfred Leitner, * 1960

Datum der Erstbestellung: 1. April 2011

Ende der laufenden Amtszeit: 31. Dezember 2019

Verantwortungsbereich: Geschäftsbereich Downstream sowie Wahrnehmung der Interessen des OMV Konzerns bezüglich Kunststoffen und Chemie

Manfred Leitner absolvierte das Studium der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien und begann 1985 seine Laufbahn bei der OMV. Nach zweijähriger Tätigkeit im Finanzbereich von Exploration und Produktion leitete er den Finanzbereich der OMV Niederlassung in Tripolis, Libyen. Nach seiner Rückkehr nach Österreich war er bis zum Jahr 1997 für die Controlling-Aktivitäten des Bereichs Exploration und Produktion verantwortlich. Anschließend wechselte er in den Geschäftsbereich Raffinerien und Marketing und übernahm dort bis 2002 die Leitung der Abteilung Planung und Controlling. Von 2003 bis 2011 war er Senior Vice President für Downstream Optimization and Supply.

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen des OMV Konzerns

Unternehmen	Funktion
OMV Petrom SA	Mitglied des Aufsichtsrats
OMV Petrol Ofisi A.S.	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 13. Juni 2017)
OMV Petrol Ofisi Holding A.S.	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 13. Juni 2017)
OMV Gaz ve Enerji Holding A.S.	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 28. Juli 2017)
Borealis AG	Mitglied des Aufsichtsrats
OMV Supply & Trading Limited	Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Gas & Power GmbH	Geschäftsführer
OMV Refining & Marketing GmbH	Geschäftsführer
OMV Exploration & Production GmbH	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Solutions GmbH	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 31. Jänner 2018)
Central European Gas Hub AG	Vorsitzender des Aufsichtsrats
GAS CONNECT AUSTRIA GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Gas Storage GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Trading GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 31. Mai 2017)
OMV Samsun Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.S.	Vorsitzender des Verwaltungsrats (seit 14. August 2017)
OMV Gaz İletim A.S.	Vorsitzender des Verwaltungsrats (seit 14. August 2017)
OMV Enerji Ticaret A.S.	Vorsitzender des Verwaltungsrats (seit 14. August 2017)

Arbeitsweise des Vorstands

Genehmigungserfordernisse, Zuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, Beschlusserfordernisse sowie Vorgehen bei Interessenkonflikten sind in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt. Der Vorstand hält zumindest alle zwei Wochen Sitzungen zur wechselseitigen Information und Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten, die der Genehmigung des gesamten Organs bedürfen, ab.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht bietet einen Überblick über die Vergütung der Vorstandsmitglieder. Er erläutert die Grundsätze der Vergütungspolitik und die unterschiedlichen Bestandteile der Vergütung einschließlich Leistungsanreizen und anderer Bezüge.

Grundsätze des Vergütungssystems für den Vorstand

Vergütungselement	Funktion	Zweck und Verbindung zur Strategie	Angleichung an Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre
Grundgehalt	Für die Höhe des Grundgehalts werden die Verantwortung und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder, die Situation der OMV sowie die übliche Vergütungshöhe bei europäischen Öl- und Gasunternehmen von vergleichbarer Größe und bei vergleichbaren österreichischen Unternehmen berücksichtigt. Die Vergütung erfolgt auf einem wettbewerbsfähigen Niveau.	Bereitstellung eines fixen Einkommens, das Umfang und Komplexität des Geschäfts sowie die Rolle und Verantwortung der einzelnen Vorstandsmitglieder reflektiert und wettbewerbsfähig am Markt ist.	Wettbewerbsfähige Vergütung, um die qualifiziertesten Manager der Öl- und Gasbranche zu gewinnen und zu halten, die das Unternehmen im besten Interesse der Aktionärinnen und Aktionäre führen.
Sachbezüge	Vorstandsmitglieder erhalten einen Dienstwagen und haben Anspruch auf eine Unfallversicherung. Die Krankenversicherung beschränkt sich auf die österreichische gesetzliche Krankenversicherung.	Bereitstellung von Sachbezügen, die mit jenen von anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der OMV vergleichbar sind, um Vorstandsmitglieder zu gewinnen und zu halten.	Teil eines wettbewerbsfähigen Vergütungspakets, um in Übereinstimmung mit den internen Regeln und Verfahren für die gesamte Belegschaft die qualifiziertesten Vorstandsmitglieder zu gewinnen und zu halten.
Pensionsbeiträge	Beitragsorientierte Pensionen werden über eine Pensionskasse geleistet. Die Höhe der Pension hängt von der Höhe des verfügbaren Kapitals in der Pensionskasse ab. Das Pensionsantrittsalter ist das österreichische gesetzliche Pensionsantrittsalter.	Die Pensionsbeiträge entsprechen jenen für andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV und stellen sicher, dass die Vergütungspakete der üblichen Praxis in Österreich und in der Öl- und Gasindustrie entsprechen.	Die Nutzung einer Pensionskasse beschränkt die von der OMV getragenen Risiken. Die Höhe der Pensionsbeiträge hängt alleine von der Höhe des verfügbaren Kapitals in der Pensionskasse ab. Eine Verrentung erfolgt gemäß dem genehmigten Geschäftsplan der Pensionskasse.
Jährliche Bonifikation (Barkomponente und Equity Deferral, bisher bezeichnet als Matching Share Plan bzw. Aktienanteil des Jahresbonus)	Die Leistung wird anhand von jährlichen Kennzahlen gemessen. 50% des Jahresbonus werden in bar ausbezahlt und 50% in Aktien zugeteilt, die für drei Jahre gehalten werden müssen. Die Bonifikation ist auf 200% des Grundgehalts begrenzt.	Bereitstellung einer variablen Vergütung auf Basis von jährlichen finanziellen und nicht finanziellen Kennzahlen, die relevant für die Strategie der OMV und die Öl- und Gasindustrie sind. Die Kriterien werden vom Aufsichtsrat bzw. dem Vergütungsausschuss festgelegt und gewährleisten ein Gleichgewicht von finanziellen, Effizienz- und Nachhaltigkeitsindikatoren inklusive Indikatoren für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt.	Die Leistungskriterien werden mit der Strategie der OMV abgestimmt, stellen eine leistungsabhängige Vergütung sicher und fördern eine Aktienkultur. Einzelheiten zu den Leistungskriterien werden im Geschäftsbericht veröffentlicht. Die Zahlungen unterliegen Malus- und Rückzahlungsbestimmungen.

Grundsätze des Vergütungssystems für den Vorstand

Vergütungselement	Funktion	Zweck und Verbindung zur Strategie	Angleichung an Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre
Long Term Incentive Plan	Die Zuteilung erfolgt im Rahmen eines Performance Share Plan. Die Anzahl der zugeteilten Aktien ist abhängig von finanziellen und nicht finanziellen Kennzahlen sowie vom relativen Total Shareholder Return. Die Zuteilungen sind begrenzt auf 175% des Grundgehalts für den Vorstandsvorsitzenden, 150% für den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden und 125% für die übrigen Vorstandsmitglieder.	Förderung der mittel- und langfristigen Wertschöpfung bei der OMV. Die Leistung wird anhand von Schlüsselkriterien in Verbindung mit der Strategie und der Aktienrendite der OMV gemessen.	Abstimmung der Interessen von Vorstand und Aktionärinnen und Aktionären, Sicherstellung von leistungsabhängiger Vergütung und Förderung einer Aktienkultur durch Zuteilen von OMV Aktien abhängig von Kriterien für die finanzielle und nicht finanzielle Leistung (Gewichtung: 40%) und einer Wertsteigerung gegenüber anderen europäischen Öl- und Gasunternehmen (Gewichtung: 60%). Einzelheiten zu den Kriterien werden im Geschäftsbericht veröffentlicht. Die Zahlungen unterliegen Malus- und Rückzahlungsbestimmungen.
Aktienbesitz-erfordernisse	Aktien im Wert von 200% des Grundgehalts für den Vorstandsvorsitzenden, 175% für den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden und 150% für die übrigen Vorstandsmitglieder, die innerhalb von fünf Jahren aufgebaut werden müssen.	Sicherstellung langfristiger Interessensübereinstimmung, da das private Vermögen der Vorstandsmitglieder betroffen ist.	Angleichung von Interessen, indem die Vorstandsmitglieder zu Aktionärinnen und Aktionären gemacht werden. Die potenzielle Auswirkung auf privates Vermögen der Vorstandsmitglieder erzeugt eine vergleichbare Wirkung wie Malus und Rückzahlung.

Die Mitglieder des OMV Vorstands werden zu lokalen, österreichischen Bedingungen beschäftigt. Die Gehälter sind daher in Euro festgelegt (brutto). Ihre Anstellungsverträge sind mit der OMV Aktiengesellschaft abgeschlossen und unterliegen österreichischem Recht.

Die Vergütung der OMV Vorstandsmitglieder zielt darauf ab, ein konkurrenzfähiges Niveau zu erreichen, verbunden mit einer starken Leistungskomponente. Die Marktorientierung der Vergütung wird durch ein regelmäßiges externes Benchmarking sowohl zur Branche, wie etwa europäischen Öl- und Gasunternehmen, als auch zu relevanten österreichischen und europäischen Industrieunternehmen sichergestellt. PricewaterhouseCoopers LLP (PwC) war für den Vergütungsausschuss 2017 ganzjährig beratend tätig.

Die langfristigen Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre sowie der Stakeholder werden in der leistungsbezogenen Vergütung berücksichtigt, die sowohl kurz- als auch langfristige Elemente beinhaltet. Die Leistung des Vorstands wird anhand von finanziellen und nicht finanziellen Kennzahlen bewertet. Ebenfalls berücksichtigt werden spezielle Projekte im Zuge der Umsetzung der OMV Strategie.

Gemäß C-Regel 27 und 28 des öCGK sind für variable Vergütungskomponenten messbare Leistungskriterien im Voraus festgelegt. Aufgrund

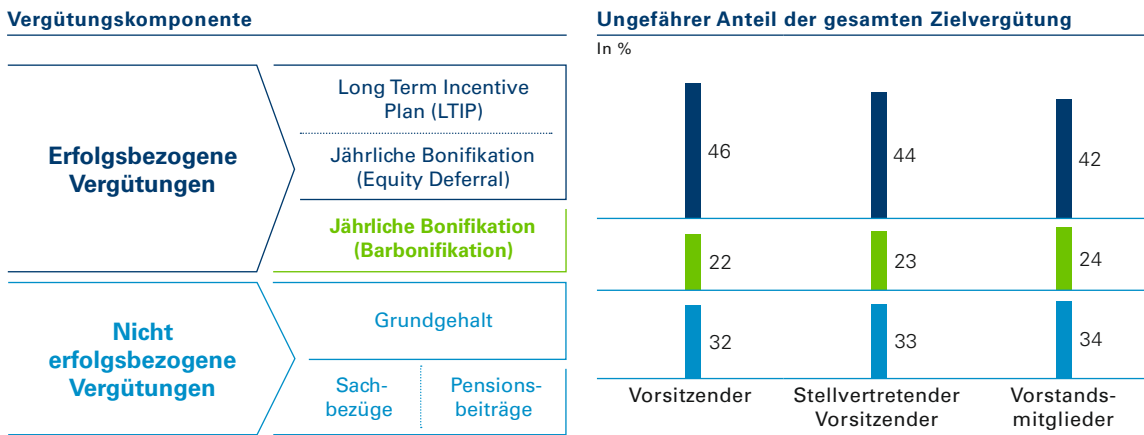
der industriespezifischen Volatilität der Rohstoffpreise und Marktbedingungen, politischer Länder Risiken sowie erhöhter Sicherheitsrisiken gewähren die variablen Vergütungsprogramme dem Aufsichtsrat bzw. dem Vergütungsausschuss, wie in der Öl- und Gasindustrie übliche Praxis, bestimmte Ermessensspielräume, um einzelne Komponenten im Falle von wesentlichen Änderungen wichtiger externer Faktoren (etwa Ölpreis) anzupassen sowie bei einzelnen Kriterien die Zielerreichung festzulegen. Alle Anpassungen erfolgen immer unter Berücksichtigung der relevanten Faktoren und innerhalb von jeweiligen Höchstgrenzen.

Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand

Die Vorstandsmitglieder der OMV erhalten Vergütung in Form von Grundvergütung, Sachbezügen, einer jährlichen Bonifikation (die teilweise um drei Jahre verzögert in OMV Aktien ausgezahlt wird), einem Long Term Incentive Plan (LTIP) und Pensionsbeiträgen.

Der Großteil der Zielvergütung der Vorstandsmitglieder wird in Form von variablen Vergütungselementen zugeteilt. Für das Geschäftsjahr 2017 machten die variablen Elemente zwischen 66% und 68% der Zielvergütung der Vorstandsmitglieder aus (die Varianz ist auf den höheren LTIP-Anteil für Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden zurückzuführen). Gemäß österreichischem Recht und den Anforderungen des öCGK basiert ein

Überblick über die Vorstandsvergütung



großer Teil der variablen Vergütung auf der Leistung über mehrere Jahre. Für das Geschäftsjahr 2017 orientieren sich 64% bis 67% der variablen Zielvergütung an der langfristigen Leistung, entweder über den LTIP oder den verzögert ausgezahlten Teil der jährlichen Bonifikation.

Nicht erfolgsbezogene Vergütungen

Grundgehalt

Die fixe Grundvergütung der Vorstandsmitglieder wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. In den Anstellungsverträgen sind 14 Zahlungen pro Jahr jeweils am letzten Banktag eines Monats vorgesehen.

Sachbezüge

Vorstandsmitglieder erhalten einen Dienstwagen und haben Anspruch auf eine Unfallversicherung. Die Krankenversicherung beschränkt sich auf die österreichische gesetzliche Sozialversicherung.

Pensionsbeiträge

Alle Vorstandsmitglieder haben Anspruch auf eine beitragsorientierte Pension. Dadurch werden die von der OMV getragenen Risiken begrenzt. Die Beiträge werden vom Unternehmen in eine Pensionskasse eingezahlt (APK Pensionskasse AG). Die Höhe der Betriebspension hängt von der Höhe des verfügbaren Kapitals in der Pensionskasse ab. Die Verrentung erfolgt gemäß dem genehmigten Geschäftsplan der Pensionskasse. Das Pensionsantrittsalter für alle Vorstandsmitglieder ist das österreichische gesetzliche Pensionsantrittsalter.

Erfolgsbezogene Vergütungen

Jährliche Bonifikation

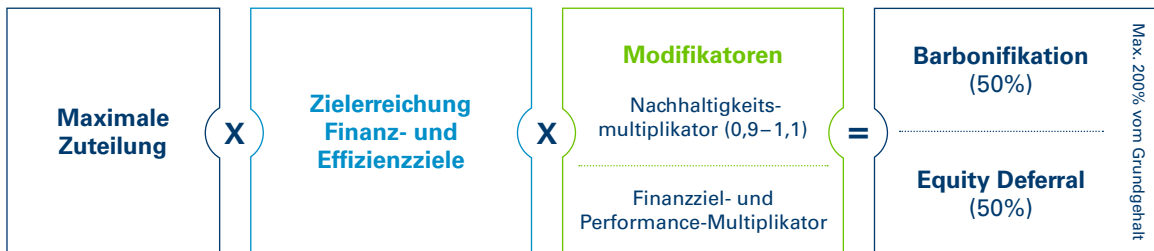
Die jährliche Bonifikation belohnt exzellente operative Ergebnisse und finanzielle Performance sowie nachhaltige Unternehmensentwicklung bei der OMV. Der Aufsichtsrat und die Mitglieder des Vorstands legen für jedes Geschäftsjahr eine Reihe von Leistungskriterien fest. Die Auszahlung kann maximal 200% des Bruttojahresgehalts betragen.

Die Auszahlung wird auf Basis der finanziellen und operativen Ziele bestimmt und kann vom Aufsichtsrat angepasst werden, um Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit sowie im Fall von wesentlichen Änderungen wichtiger externer Faktoren (etwa Ölpreis) und die allgemeine Leistung des Vorstands zu berücksichtigen. Die im Geschäftsjahr 2017 angelegten Leistungskriterien werden im Folgenden genauer erläutert.

Die Auszahlung der jährlichen Bonifikation wird zu gleichen Teilen in eine im folgenden Geschäftsjahr ausgezahlte **Barbonifikation** (50%) und ein **Equity Deferral**¹ (50%) aufgeteilt, das in OMV Aktien zugeteilt wird, die für drei Jahre gehalten werden müssen (Haltefrist). Die Aktien werden nach Steuern im folgenden Geschäftsjahr zugeteilt und müssen für die Dauer der Haltefrist auf einem von der OMV verwalteten Treuhanddepot hinterlegt werden. Das Equity Deferral dient als weiteres langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, das die Bindung an die OMV und die Angleichung an Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre fördert.

¹ Bis 2016 „Matching Share Plan“ (MSP) und in 2017 „Share Part of the Annual Bonus“

Jährliche Bonifikation 2017



Zu Beginn des Leistungsjahrs werden Ziele (**Leistungskriterien**) vereinbart und am Ende des Jahres gemessen. Die Leistungskriterien für das Geschäftsjahr 2017 setzen sich aus den in der folgenden Tabelle aufgeführten Bereichen und Anpassungen zusammen:

Leistungskriterien – jährliche Bonifikation 2017 (Barbonifikation und Equity Deferral)

Bereich	Kriterien	Gewichtung
Finanzen	CCS NOPAT vor Sonder-effekten	20%
	Freier Cashflow vor Dividenden und exkl. Veräußerungen und Akquisitionen	30%
	Ausgewiesener ROACE	10%
	Effizienz	Inkludiert beispielsweise die termingerechte und budgetkonforme Durchführung von Investitionsprojekten sowie Kosteneinsparungen
Nachhaltigkeit	Allgemeiner Fortschritt	+/- 10% Multiplikator
Multiplikator finanzielle Ziele und Performance	Gibt Aufsichtsrat und Vergütungsausschuss bestimmte Ermessensspielräume, innerhalb der jeweiligen Höchstgrenzen, um einzelne Komponenten im Fall von wesentlichen Änderungen wichtiger externer Faktoren (etwa Ölpreis) anzupassen und um die allgemeine Performance des Vorstands zu beurteilen	diskretionär

Die Auszahlung ist abhängig von der **Höhe der Zuteilung**. Diese wird wiederum mittels Vergleich der vereinbarten Ziele mit den erreichten Werten ermittelt und als Prozentsatz der maximalen jährlichen Bonifikation ausgedrückt. Die tatsächliche Zielerreichung wird von Ernst & Young geprüft. Die Zuteilung zwischen den Leistungsschwellen erfolgt linear.

Höhe der Zuteilung

Kriterien	Leistung	Zuteilung
Alle Kriterien	Zielüberschreitung	100%
	Zielwert	70%
	Schwelle	25%
	Unter der Schwelle	0%

Ausgehend von Zuteilungen in Höhe von 70% ergeben sich folgende jährliche Zielbonifikationen für die einzelnen Vorstandsmitglieder:

Variable Zielvergütung – jährliche Bonifikation 2017

In EUR	Seele	Florey	Pleiningger	Leitner
Barbonifikation	630.000	420.000	402.500	490.000
Equity Deferral	630.000	420.000	402.500	490.000

Aus der tatsächlichen **Zielerreichung im Jahr 2017** ergibt sich insgesamt eine jährliche Bonifikation von 100% der maximalen Zuteilung. Die Barkomponente der Bonifikation von 50% wird im Jahr 2018 ausgezahlt. Im Rahmen des Equity Deferral werden die verbleibenden 50% in Aktien zugeteilt, die für drei Jahre gehalten werden müssen.

Performance Scorecard – jährliche Bonifikation 2017 (Barbonifikation und Equity Deferral)

Kriterien		Schwelle	Zielwert	Zielüber- schreitung	Istwert	Gewichtung	Zuteilung (% max. Zuteilung)
CCS NOPAT vor Sondereffekten	in EUR Mio	1.150	1.350	1.550	2.169	20%	20%
Freier Cashflow	in EUR Mio	450	650	850	1.863	30%	30%
Ausgewiesener ROACE		8,4%	9,6%	10,8%	14,1%	10%	10%
Wichtige Investitions- projekte 1 – Abweichung vom Zeit-/Kostenplan		„Orange“	„Gelb“	„Grün“	„Grün“, „gelb“ und „orange“	10%	9%
Wichtige Investitions- projekte 2 – Änderung nicht marktbezogener Kapitalwert	in EUR Mio	-15	Keine Ver- änderung	15	57	10%	10%
Kostensenkung	in EUR Mio	20	70	120	131	20%	20%
Zielerreichung, Finanzen und Effizienz						100%	99%
Multiplikator Nach- haltigkeit/Multiplikator finanzielle Ziele und Performance						+/- 10%/ diskretionär	1%
Gesamthöhe der Zuteilung							100%

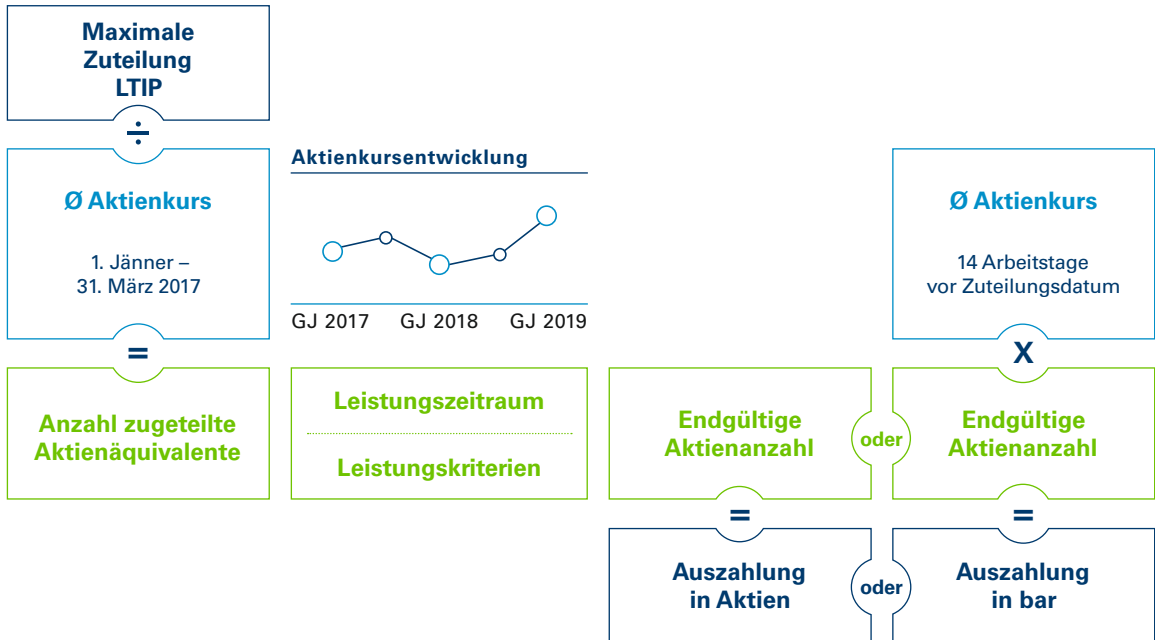
Obwohl das Marktumfeld schwierig blieb, wurden die Ziele für CCS NOPAT vor Sondereffekten, Free Cashflow und ausgewiesenem ROACE zur Gänze erreicht. Zur Zielerreichung von 99% hat zudem eine gute Projektzielerreichung sowie die erfolgreiche Beendigung des Kostensenkungsprogrammes beigetragen. Der Vergütungsausschuss hat von seinem Ermessensspielraum Gebrauch gemacht und die Zielerreichung von 99% auf die maximale Höhe von 100% angehoben. Bei seiner Entscheidung hat der Vergütungsausschuss sorgfältig die Sicherheits- und Nachhaltigkeitsleistungen der OMV auf Basis von Informationen, die vom Vorstand zur Verfügung gestellt und von Ernst & Young überprüft wurden, berücksichtigt. Für die Evaluierung des Performance-Multiplikators wurden die Leistungen des Vorstands im Jahr 2017 berücksichtigt, insbesondere die strategische Entwicklung sowie die Portfolio-Transformation der OMV, die sich in einer erhöhten Wettbewerbsfähigkeit und einem höheren Wert der OMV niederschlugen. Dies resultierte in einem kombinierten Nettoeffekt des Nachhaltigkeits-Multiplikators und des Performance-Multiplikators von +1%.

Long Term Incentive Plan

Der Long Term Incentive Plan (LTIP) ist ein langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder und soll die mittel- und langfristige Wertschöpfung bei der OMV fördern. Der Plan soll die Interessen des Managements und der Aktionärinnen und Aktionäre aneinander angleichen, indem dem Management eine leistungsabhängige Vergütung in Form von OMV Aktien gewährt wird, wobei die Leistung anhand von Schlüsselindikatoren gemessen wird, die mit der mittelfristigen Strategie und der Aktienrendite verknüpft sind. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, das Eingehen unangemessener Risiken zu verhindern. Die Obergrenze der Aktienzuteilung liegt bei 175% des jährlichen Grundgehalts (brutto) für den Vorstandsvorsitzenden, 150% für den stellvertretenden Vorsitzenden und 125% für die übrigen Vorstandsmitglieder.

Die Vorstandsmitglieder haben seit der Einführung des Plans im Jahr 2009 eine jährliche Zuteilung erhalten. Der LTIP 2017 wurde von der Hauptversammlung 2017 genehmigt.

Long Term Incentive Plan (LTIP) 2017



Zu Beginn des dreijährigen Leistungszeitraums werden Ziele (**Leistungskriterien**) vereinbart und am Ende dieses Zeitraums gemessen. Auch die Gewichtung der einzelnen Kriterien wird am Anfang des Leistungszeitraums festgelegt. Für den LTIP 2017 (Leistungszeitraum: 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2019) gelten folgende Leistungskriterien:

Leistungskriterien – LTIP 2017

Kriterien	Gewichtung
Relativer Total Shareholder Return (Relativer TSR)	60%
Freier Cashflow vor Dividenden und exkl. Veräußerungen und Akquisitionen über drei Jahre	10%
Nachhaltigkeitskomponente	10%
Performance bei Veräußerungen und Akquisitionen	10%
Reserven-Ersatzrate (RRR) über drei Jahre	10%

Die Auszahlung ist abhängig von der **Höhe der Zuteilung**. Diese wird wiederum mittels Vergleich der vereinbarten Ziele mit den erreichten Werten ermittelt und als Prozentsatz der maximalen LTIP-Zuteilung ausgedrückt. Die tatsächliche Zielerreichung wird von Ernst & Young geprüft. Die Zuteilung

zwischen den Leistungsschwellen bzw. den Quartilen erfolgt linear. Anspruchstag des LTIP 2017 ist der 31. März 2020. Die Höhe der Zuteilung für die einzelnen Leistungskriterien ist den Tabellen zu entnehmen.

Der relative TSR wird anhand einer ausgewogenen Upstream/Downstream Vergleichsgruppe von zwölf Öl- und Gasunternehmen ermittelt (Shell, BP, Total, Eni, Statoil, Lundin Petroleum, Repsol, Galp Energia, MOL, Tupras, Neste Oil und PKN Orlen).

Höhe der Zuteilung


Kriterien	Leistung	Zuteilung
Freier Cashflow, RRR, Performance bei Veräußerungen und Akquisitionen und Nachhaltigkeit	Zielüberschreitung	100%
	Zielwert	70%
	Schwelle	25%
Relativer TSR	Unter der Schwelle	0%
	Zielüberschreitung: am oder über dem 3. Quartil (≥ 75. Perzentil)	100%
	Zielwert: am Median (= 50. Perzentil)	25%
	Schwelle: am oder unter dem 1. Quartil (≤ 25. Perzentil)	0%

Ausgehend von Zuteilungen in Höhe von 43%¹ ergeben sich folgende jährliche LTIP-Zuteilungen für die einzelnen Vorstandsmitglieder:

Variable Zielvergütung – LTIP 2017

In EUR	Seele	Florey	Pleininger	Leitner
LTIP 2017	677.250	322.500	325.188	376.250

Der Prozentsatz der Gesamtzuteilung im **Rahmen des LTIP 2015** beträgt 100% und die entsprechende Übertragung von Aktien oder Barvergütung erfolgt 2018. Die tatsächliche Zielerreichung wird von einem unabhängigen Experten überprüft.

 In Anhangsangabe 32 finden sich weitere Informationen zum Long Term Incentive Plan und zum Equity Deferral (MSP).

Performance Scorecard – LTIP 2015

Kriterien		Schwelle	Zielwert	Zielüberschreitung	Istwert	Gewichtung	Zuteilung (% max. Zuteilung)
Relativer TSR zur Vergleichsgruppe	in EUR Mio	1. Quartil	Median	3. Quartil	3. Quartil	70%	70%
Freier Cashflow nach Dividenden inkl. Veräußerungen (Dreijahresdurchschnitt)	in EUR Mio	-300	0	300	454	20%	20%
Action Item Response Rate/ Action Closure Rate: Unfälle und Beinaheunfälle; Erkenntnisse und Gefahren (Dreijahresdurchschnitt)		84%	88%	93%	94%	5%	5%
Kontraktorenmanagement (Dreijahresdurchschnitt)		75%	85%	95%	92%	5%	5%
Gesamthöhe der Zuteilung						100%	100%

Aktienbesitzerfordernisse für die Vorstandsmitglieder

Vorstandsmitglieder müssen ein angemessenes Eigeninvestment an der OMV akkumulieren und diese Aktien bis zum Pensionsantritt oder Ausscheiden aus dem Unternehmen halten. Das Aktienbesitzerfordernis ist als Prozentsatz des jährlichen Grundgehalts (brutto) definiert: 200% für den Vorstandsvorsitzenden, 175% für den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden und 150% für andere Vorstandsmitglieder. Das Eigeninvestment muss innerhalb von fünf Jahren nach der ersten Anstellung als Vorstandsmitglied aufgebaut und erreicht werden.

Alle Vorstandsmitglieder haben die Anforderung des Aktienbesitzerfordernisses zumindest zum Teil bereits erfüllt.

Soweit das Aktienbesitzerfordernis nicht erreicht ist, erfolgt die Zuteilung aus dem LTIP automatisch in Form von Aktien (netto nach Steuern). Soweit das Aktienbesitzerfordernis erreicht ist, kann die Zuteilung in bar oder in Aktien erfolgen. Die Berechnung der jeweiligen Anzahl der Aktien erfolgt auf Grundlage des durchschnittlichen Schlusskurses der OMV Aktie an der Wiener Börse während der drei Monate vom 1. Jänner 2017 bis zum 31. März 2017 (EUR 34,99).

¹ TSR-Ziel (25% Zuteilung × 60% Gewichtung) + Ziel sonstige Kriterien (70% Zuteilung × 40% Gewichtung) = 43%

Aktienbesitzerfordernis und Erfüllung

	Aktienbesitzerfordernis		Erfüllung	
	in Aktien	in % des Gehalts	in Aktien ¹	in % der Anforderung
Seele	75.790	200	48.435	63,91
Florey	37.626	150	8.335	22,15
Pleininger	37.895	150	19.333	51,02
Leitner	44.211	150	59.335	134,21

¹ auf Treuhanddepot des Unternehmens

Rückzahlung

Equity Deferral und LTIP unterliegen **Rückzahlungsbestimmungen**, die unter bestimmten Umständen die Anpassung von ausstehenden Vergütungen und/oder das Eintreiben von bereits ausgezahlten

Vergütungen zulassen. Im Fall eines Rückzahlungsereignisses werden die im Rahmen von Equity Deferral oder LTIP zugeteilten Barmittel oder Aktien reduziert oder sind gegebenenfalls auf Verlangen des Aufsichtsrats zurückzugeben. Als Rückzahlungsereignis gelten die folgenden Gründe: erforderliche Berichtigung des geprüften Jahresabschlusses aufgrund eines Fehlers; wesentliches Versagen des Risikomanagements, das zu signifikanten Verlusten führt; schwerwiegendes Fehlverhalten einzelner Vorstandsmitglieder aufgrund Verletzung österreichischer Rechts. Sofern die zugeteilten Aktien oder ihr Geldgegenwert auf einer fehlerhaften Berechnung der Bonifikation beruhen, sind die Vorstandsmitglieder verpflichtet, Vergütungen zurückzugeben oder zurückzuzahlen, die aufgrund solcher Berechnungsfehler bezogen wurden.

Höhe der Vergütungen 2017

Vorstandsbezüge¹

In EUR

Vergütung 2017	Seele	Florey	Pleininger	Leitner	Summe
Fix (Grundgehalt)	900.000	600.000	575.000	700.000	2.775.000
Variabel (Barbonifikation 2016)	738.000	246.000	451.000	574.000	2.009.000
Sachbezüge (Dienstwagen, Unfallversicherung und Aufwandsersatz)	12.842	56.425 ²	12.420	12.724	94.411
Summe	1.650.842	902.425	1.038.420	1.286.724	4.878.411
Variabel (Equity Deferral (MSP); Anzahl der brutto Aktien) ³	23.105	7.701	14.120	17.971	62.897
Verhältnis fix/variabel ⁴	36/64	55/45	38/62	35/65	39/61
LTIP 2014 (bar) ⁵	0	0	0 ⁶	69.159	69.159

¹ Aufgrund von Rundungsdifferenzen ergeben sich in den Einzelsummen Abweichungen. Die variablen Bezüge, deren Auszahlung 2017 erfolgte, beziehen sich auf den Zielerreichungsgrad im Jahr 2016

² Einschließlich Schulkosten und damit verbundener Steuern

³ Das Equity Deferral aus der jährlichen Bonifikation wurde zum Zeitpunkt der Zuteilung noch als „Matching Share Plan“ (MSP) bezeichnet. Die Bezeichnung des Plans wurde seitdem geändert, um für größere Klarheit zu sorgen. Entsprechende Werte in EUR zum 31. März 2017: Seele: EUR 852.228, Florey: EUR 284.051, Pleininger: EUR 520.816, Leitner: EUR 662.860

⁴ Anteil der gesamten Vergütung. Fix inkludiert Grundgehalt und Sachbezüge; variabel umfasst Barbonifikation, Equity Deferral (MSP) und LTIP 2014

⁵ 2017 wurden keine Aktien für LTIP 2014 zugeteilt

⁶ Johann Pleininger erhielt eine Barbonifikation in Höhe von EUR 42.307 aus dem LTIP 2014 für Führungskräfte

Pensionskassenbeiträge

In EUR

Seele	225.000
Davies	54.000
Florey	150.000
Pleininger	144.000
Leitner	175.000
Summe	748.000

Beendigungsansprüche

Gerhard Roiss legte seine Funktion als Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 30. Juni 2015 zurück. Sein Vertrag lief noch bis zum 31. März 2017 weiter. David C. Davies legte seine Funktion als Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 31. Juli 2016 zurück. Sein Vertrag lief noch bis zum 31. März 2017 weiter. David C. Davies erhielt in dieser Zeit weiterhin Zahlungen (einschließlich Sachbezügen) gemäß seinem Anstellungsvertrag.

Gerhard Roiss, David C. Davies, Hans-Peter Floren und Jaap Huijskes haben 2017 Zahlungen gemäß ihren ehemaligen Anstellungsverträgen erhalten. David C. Davies und Jaap Huijskes haben im April 2017 Bonifikations- und LTIP-Zahlungen erhalten. Gerhard Roiss und Hans-Peter Floren haben 2017 LTIP-Zahlungen erhalten.

Zahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder

In EUR	Davies ¹	Huijskes	Roiss	Floren
Vergütungsansprüche für 2017 (Bonifikation und LTIP) ²	1.404.791	419.097	176.753	82.991
Zahlungen für vertragliche Verpflichtungen ³	222.540	0	0	0
Summe	1.627.331	419.097	176.753	82.991

¹ Relevanter Zeitraum: Jänner–März 2017

² Barbonifikation und Equity Deferral (MSP) hängen vom Zielerreichungsgrad 2016 ab, LTIP hängt vom Zielerreichungsgrad 2014–2016 ab

³ Grundvergütung und Sachbezüge

In Übereinstimmung mit C-Regel 27a öCGK sehen die Anstellungsverträge von Vorstandsmitgliedern vor, dass Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung solcher Verträge ohne wichtigen Grund den im öCGK angeführten Betrag (maximal zwei Jahresgesamtvergütungen) nicht übersteigen dürfen. Bei allen Anstellungsverträgen, die nach Juli 2015 abgeschlossen wurden, sind die Abfindungszahlungen bei Beendigung während der Vertragslaufzeit auf 18 Monatsgehälter und auf die fixen Gehaltsbestandteile beschränkt worden. Im Falle einer vom Vorstandsmitglied initiierten vorzeitigen Beendigung wird keine Abfindung gewährt.

D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Versicherung)

Die OMV hat eine D&O-Versicherung (Directors and Officers Liability Insurance) auf konzernweiter Basis abgeschlossen. Die Kosten werden vom Unternehmen getragen. Versichert sind Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder sowie andere OMV Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Führungskräfte). Die Versicherung deckt die gesetzliche Haftpflicht versicherter Personen für finanzielle Verluste aufgrund eines Fehlverhaltens in Ausübung ihrer Funktion. Für den laufenden Versicherungszeitraum beträgt die Jahresprämie (inklusive Steuern) für die D&O-Versicherung für den gesamten OMV Konzern ca. EUR 550.000.

Haftungsfreistellung

Für Mitglieder des Vorstands und weitere OMV Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Organfunktionen von (direkten und indirekten) Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft besteht, soweit rechtlich zulässig, eine Haftungsfreistellung seitens der OMV Aktiengesellschaft für Inanspruchnahme durch Dritte in Ausübung der Organfunktion, sofern nicht vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln vorliegt.

Grundsätze der Vergütung innerhalb des OMV Konzerns

Ziel der OMV ist ein wettbewerbsfähiges Vergütungs- und Benefitspaket, das die Strategie optimal fördert und unterstützt. Die OMV will die am besten qualifizierten Nachwuchskräfte weltweit gewinnen, motivieren und halten und verfolgt hierzu kontinuierlich die Markttrends und international bewährte Vorgehensweisen. Die OMV strebt langanhaltende Anstellungsverhältnisse an. Das Grundgehalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird nach international anerkannten Verfahren zur Bestimmung einer marktüblichen Vergütungsstruktur festgelegt. Dabei werden die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen und Kollektivvereinbarungen eingehalten. Die für den Vorstand geltenden Grundsätze werden auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in angepasster Form angewendet. Die Vergütung des Vorstands der OMV Petrom unterliegt ebenfalls den Vergütungsregelungen der OMV. Generell ist die Vergütungsstruktur der OMV auf eine hohe Wettbewerbsfähigkeit auf den relevanten Arbeitsmärkten im Öl- und Gasgeschäft ausgerichtet. Dies wird durch jährliche Gehaltsüberprüfungen sichergestellt. Zudem umfassen die Vergütungspakete eine ausgewogene und transparente Mischung aus festen und variablen, monetären und nicht monetären Bestandteilen. Die Grundgehälter sind marktgerecht und fair und orientieren sich an der Position und der Expertise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zusätzlich stärkt die OMV die Position als attraktiver Arbeitgeber im Öl- und Gasgeschäft durch verschiedene Vergütungselemente, darunter:

- ▶ Leistungsprämien
- ▶ Long Term Incentive Plans
- ▶ Mitarbeiterbeteiligungsprogramme
- ▶ Dienstfahrzeuge

Darüber hinaus ist das Leistungsportfolio in jedem Land, in dem die OMV tätig ist, individuell zugeschnitten, und entspricht somit den Bedürfnissen der lokalen Beschäftigten. Abhängig von den lokalen Bedingungen kann das Leistungsportfolio beispielsweise die folgenden zusätzlichen Anreize umfassen:

- ▶ Pensionspläne
- ▶ Subventionierung der Kantine
- ▶ Gesundheitszentren
- ▶ Kindergärten
- ▶ Jubiläumsgelder

Einige Beschäftigte der obersten Führungsebene des Konzerns (91 Personen) haben Anspruch auf eine Teilnahme am Long Term Incentive Plan. Zusätzlich haben einige Beschäftigte der obersten Führungsebene des Konzerns Anspruch auf eine Teilnahme am Transformation Bonus, der an die Erreichung vordefinierter Zielerreichungskriterien geknüpft ist. Eine potenzielle Auszahlung erfolgt in den Jahren 2018 und 2021.

Für diese Beschäftigten gelten auch jährliche Bonusvereinbarungen wie im Folgenden dargestellt:

2017 nahmen insgesamt rund 3.600 Führungskräfte und Expertinnen und Experten an einem gestuften Management-by-Objectives-Programm (MbO-Programm) teil, das sie zu Bonifikationen bei Erreichen der Ziele berechtigt. Auch für andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es Bonussysteme, die je nach Land unterschiedlich sind. An der Ausgestaltung dieser Anreizsysteme sind auch Arbeitnehmersvertreterinnen und -vertreter beteiligt. Die Bonuszahlungen sind in allen Systemen sowohl an finanzielle und nicht finanzielle Unternehmensziele als auch an individuell vereinbarte Ziele geknüpft. Teilnehmende des MbO-Programms können ihre getroffenen Zielvereinbarungen über das konzernweite Performance and Development System (PDS), welches 2018 durch ein neues System (My Success Factors) ersetzt wird, einsehen. So können die Teilnehmenden ihre Ziele wechselseitig berücksichtigen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der OMV besteht aus zehn von der Hauptversammlung gewählten Vertreterinnen und Vertretern (Kapitalvertreterinnen und -vertretern) und fünf von der Konzernvertretung entsandten Mitgliedern. Fünf der derzeitigen Kapitalvertreterinnen und -vertreter wurden in der Hauptversammlung 2014 gewählt, ein Mitglied wurde in der Hauptversammlung 2015 und vier in der Hauptversammlung 2016 gewählt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OMV im Jahr 2017 und ihre Aufsichtsratsmandate in anderen in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen sowie ihre allfälligen Managementfunktionen sind nachstehend angeführt.

Peter Löscher, * 1957

Vorsitzender

Mandate: Deutsche Bank AG (bis 18. Mai 2017), Sulzer AG (Vorsitzender) und Telefonica, S.A.

Gertrude Tumpel-Gugerell, * 1952

Stellvertretende Vorsitzende

Mandate: Commerzbank AG, Vienna Insurance Group AG

Murtadha Al Hashmi, * 1966

Stellvertretender Vorsitzender

(Finanzvorstand, International Petroleum Investment Company (IPIC) (bis 11. Februar 2017); Finanzvorstand (keine formale Organfunktion), Abu Dhabi National Oil Company (von 12. Februar 2017 bis 31. Dezember 2017); Senior Advisor, Mubadala Investment Company (seit 2. Jänner 2018))
Mandat: Banvit Bandirma Vitaminli Yem Sanayii A. Ş. (bis 25. Mai 2017)

Wolfgang C. Berndt, * 1942

Mandate: keine Mandate in in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen

Helmut Draxler, * 1950

Mandate: RHI AG (Stellvertretender Vorsitzender) (bis 27. Oktober 2017)

Marc H. Hall, * 1958

(Geschäftsführer, R&EM – Restructuring & Energy Management e.U. (seit 2. November 2017); Senior Manager, Wagner, Elbling & Company GmbH (seit 1. August 2017))
Mandate: keine Mandate in in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen

Ahmed Matar Al Mazrouei, * 1972

(Vorstandsvorsitzender der Emirates Liquefied Natural Gas L.L.C.)

Mandate: keine Mandate in in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen

Karl Rose, * 1961

(Geschäftsführender Partner, Strategy Lab GmbH; Geschäftsführender Partner, PV-Photovoltaics Styria GmbH (bis 3. November 2017); Geschäftsführender Partner, PDM GmbH (bis 17. Februar 2017);

Group Chief Strategist, Abu Dhabi National Oil Company (seit 26. Februar 2017))

Mandate: keine Mandate in in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen

Herbert Werner, * 1948

(Geschäftsführender Partner, HCW Verkehrsbetriebe GmbH;

Geschäftsführender Partner, HCW Vermögensverwaltungs GmbH)

Mandate: Ottakringer Getränke AG (Stellvertretender Vorsitzender)

Elif Bilgi Zapparoli, * 1967

(Co-Leiterin von Asia Pacific Global Investment and Corporate Banking, Bank of America Merrill Lynch)

Mandate: keine Mandate in in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen

Von der Konzernvertretung entsandt (Arbeitnehmervertreterin und -vertreter)

Christine Asperger, * 1964

Wolfgang Baumann, * 1958

Herbert Lindner, * 1961

Alfred Redlich, * 1966

Gerhard Singer, * 1960

Ausführlichere Informationen zu allen Mitgliedern des Aufsichtsrats der OMV und ihren beruflichen Laufbahnen stehen auf der Website der OMV zum Download zur Verfügung: www.omv.com > Über OMV > Corporate Governance & Organisation > Aufsichtsrat.

Diversität

Bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats stehen einschlägiges Wissen, die persönliche Integrität und die Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Darüber hinaus werden bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats verschiedene Aspekte der Diversität berücksichtigt: Internationalität der Mitglieder, die Vertretung beider Geschlech-

ter und die Altersstruktur. Dem Aufsichtsrat gehören drei Frauen und drei nicht-österreichische Staatsangehörige an. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind zwischen 46 und 75 Jahre alt.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat hat die Kriterien für die Unabhängigkeit definiert (Beschlüsse vom 21. März 2006 und 25. März 2009). Zusätzlich zu den in Anhang 1 öCGK festgelegten Leitlinien hat der Aufsichtsrat die folgenden Kriterien für seine von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder beschlossen:

- ▶ Das Aufsichtsratsmitglied darf nicht Mitglied der Geschäftsführung einer OMV Konzerngesellschaft sein.
- ▶ Das Aufsichtsratsmitglied darf von der Gesellschaft oder einer verbundenen Gesellschaft keine Aktienoptionen halten oder sonstige erfolgsbezogene Vergütungen von einer OMV Konzerngesellschaft beziehen.
- ▶ Das Aufsichtsratsmitglied darf keine/kein AnteilseignerIn mit einer Kontrollbeteiligung (im Sinne der EU-Richtlinie 83/349 EWG – das ist eine Beteiligung von mehr als 50% der Stimmrechte oder eine Beherrschung, etwa durch Nominierungsrechte) sein oder eine/einen solchen AnteilseignerIn vertreten.

Alle von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder, mit Ausnahme von Helmut Draxler und Herbert Werner in Bezug auf die Dauer der Zugehörigkeit, haben erklärt, von der Gesellschaft und deren Vorstand im Geschäftsjahr 2017 und bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung unabhängig gewesen zu sein (C-Regel 53 öCGK). Gemäß C-Regel 54 öCGK haben Peter Löscher, Wolfgang Berndt, Elif Bilgi Zapparoli, Helmut Draxler, Karl Rose, Marc H. Hall, Gertrude Tumpel-Gugerell und Herbert Werner erklärt, im Geschäftsjahr 2017 und bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung weder AnteilseignerInnen mit einer Beteiligung von mehr als 10% gewesen zu sein noch die Interessen solcher Aktionärinnen und Aktionäre vertreten zu haben. Peter Löscher, Gertrude Tumpel-Gugerell, Marc H. Hall und Karl Rose wurden vom Nominierungskomitee der Österreichischen Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) zur Wahl als Mitglieder des Aufsichtsrats nominiert und in der Folge (nachdem sie vom Präsidial- und Nominierungsausschuss sowie vom Aufsichtsrat entsprechend vorgeschlagen wurden) zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Zur Erfüllung seiner Aufgaben, insbesondere der Überwachung und der strategischen Unterstützung des Vorstands, diskutiert der Aufsichtsrat in den Aufsichtsratssitzungen Lage und Ziele des Unternehmens. Beschlüsse werden ebenfalls in diesen Sitzungen gefasst, abgesehen von Dringlichkeitsfällen, in denen auch Umlaufbeschlüsse gefasst werden können. Vier Ausschüsse gewährleisten den bestmöglichen Einsatz der Kompetenzen der Aufsichtsratsmitglieder. Die Ausschüsse werden im Folgenden kurz beschrieben (ein Überblick über die wichtigsten Aktivitäten der einzelnen Ausschüsse im Geschäftsjahr 2017 findet sich auch im Bericht des Aufsichtsrats).

2017 wurden sieben Sitzungen des Aufsichtsrats und 22 Ausschuss-Sitzungen abgehalten. Bei mehreren dieser Treffen beschäftigten sich der Vorstand und der Aufsichtsrat mit der Strategie der OMV. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde zudem intensiv in einem Workshop außerhalb des Unternehmens zwischen Aufsichtsrat und Vorstand diskutiert. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse war 2017 wie folgt:

Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse 2017¹

Name	AR	PNA	PPA	PrüfA	VergA
Peter Löscher	7/7	5/5	6/6	6/6	5/5
Gertrude Tumpel-Gugerell	6/7	4/5	3/6	6/6	–
Murtadha Al Hashmi	7/7	5/5	5/6	6/6	5/5
Wolfgang C. Berndt	6/7	–	–	5/6	5/5
Helmut Draxler	6/7	–	–	6/6	4/5
Marc H. Hall	7/7	–	6/6	–	–
Ahmed Matar Al Mazrouei	7/7	5/5	6/6	–	–
Karl Rose	4/7	–	6/6	–	–
Herbert Werner	7/7	–	–	6/6	–
Elif Bilgi Zapparoli	4/7	–	–	–	–
Christine Asperger	7/7	–	4/6	–	–
Wolfgang Baumann	7/7	5/5	–	6/6	–
Herbert Lindner	7/7	–	6/6	6/6	–
Alfred Redlich	7/7	5/5	–	–	–
Gerhard Singer	7/7	–	6/6	6/6	–

¹ Abkürzungen: AR = Aufsichtsrat, PNA = Präsidial- und Nominierungsausschuss, PPA = Portfolio- und Projektausschuss, PrüfA = Prüfungsausschuss, VergA = Vergütungsausschuss

Funktionen und Mitgliedschaften

Name	Aufsichtsrat und Ausschüsse 2017 ¹					Vergütung für 2016 ² für 2017 ³		Amtsdauer
	AR	PNA	PPA	PrüfA	VergA	in EUR	in EUR	
Peter Löscher	V	V	SV	M	V	49.836	80.000	18. Mai 2016 bis HV 2020
Gertrude Tumpel-Gugerell	SV	SV	M	V	–	50.820	61.000	19. Mai 2015 bis HV 2020
Murtadha Al Hashmi	SV	SV	SV	SV	SV	73.000	73.000	10. Mai 2012 bis HV 2019
Wolfgang C. Berndt	M	–	–	SV	SV	54.935	44.000	26. Mai 2010 bis HV 2019
Helmut Draxler	M	–	–	M	M	40.000	40.000	16. Oktober 1990 bis HV 2019
Marc H. Hall	M	–	M	–	–	18.689	30.000	18. Mai 2016 bis HV 2019
Ahmed Matar Al Mazrouei	M	M	M	–	–	24.919	40.000	18. Mai 2016 bis HV 2019
Karl Rose	M	–	V	–	–	21.180	34.000	18. Mai 2016 bis HV 2019
Herbert Werner	M	–	–	M	–	30.000	30.000	4. Juni 1996 bis HV 2019
Elif Bilgi Zapparoli	M	–	–	–	–	20.000	20.000	13. Mai 2009 bis HV 2019
Christine Asperger	M	–	M	–	–	– ⁴	– ⁴	seit 1. Jän. 2013 ⁵
Wolfgang Baumann	M	M	–	M	–	– ⁴	– ⁴	von 16. Dez. 1998 bis 1. April 1999 und erneut seit 11. Nov. 2004 ⁵
Herbert Lindner	M	–	M	M	–	– ⁴	– ⁴	seit 1. Juni 2013 ⁵
Alfred Redlich	M	M	–	–	–	– ⁴	– ⁴	seit 1. Juni 2013 ⁵
Gerhard Singer	M	–	M	M	–	– ⁴	– ⁴	seit 26. Sept. 2016 ⁵

¹ Abkürzungen: AR = Aufsichtsrat, PNA = Präsidial- und Nominierungsausschuss, PPA = Portfolio- und Projektausschuss, PrüfA = Prüfungsausschuss, VergA = Vergütungsausschuss. V = Vorsitzende/Vorsitzender; SV = Stellvertretende Vorsitzende/Stellvertretender Vorsitzender; M = Mitglied; HV = Hauptversammlung; Mitglieder des Aufsichtsrats, deren Funktionsperiode in 2016 endete, sind hier nicht angeführt

² Das Sitzungsgeld in Höhe von EUR 400/Sitzung sowie eventuell erstattungsfähige Quellensteuern sind darin nicht enthalten

³ Basierend auf der in der HV 2017 beschlossenen Vergütung und vorbehaltlich der Genehmigung in der HV 2018

⁴ Vom Konzernbetriebsrat entsandte Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütung, sondern nur Sitzungsgelder

⁵ Die Entsendung durch den Konzernbetriebsrat erfolgt auf unbestimmte Zeit; die Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter können jedoch jederzeit vom entsendenden Organ abberufen werden

Gemäß C-Regel 36 öCGK befasst sich der Aufsichtsrat jährlich mit der Effizienz seiner Tätigkeit, insbesondere mit seiner Organisation und Arbeitsweise (Selbstevaluierung). Im Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat begonnen mit externer Unterstützung eine gründliche Selbstevaluierung seiner Tätigkeit durchzuführen. Die Ergebnisse dieser Evaluierung wurden im ersten Quartal 2017 ausführlich im Aufsichtsrat diskutiert und während des gesamten Jahres behandelt.

Präsidial- und Nominierungsausschuss

Dieser Ausschuss ist ermächtigt, in dringenden Angelegenheiten zu entscheiden. Der Aufsichtsrat kann dem Präsidial- und Nominierungsausschuss im Einzelfall oder auf Dauer weitere Aufgaben und Genehmigungsbefugnisse übertragen. Als Nominierungsausschuss unterbreitet er dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung neuer oder frei werdender Mandate im Vorstand. Ferner unterbreitet er der Hauptversammlung Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten. 2016 fanden fünf Sitzungen des Präsidial- und Nominierungsausschusses statt, deren zentrales Thema Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten waren.

Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss obliegen die Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a Aktiengesetz (AktG). Im Berichtsjahr haben sechs Sitzungen des Prüfungsausschusses stattgefunden. Der Prüfungsausschuss befasste sich vorrangig mit der Vorbereitung der jährlichen Abschlussprüfung, mit der Prüfung der Tätigkeit der Abschlussprüfer, der internen Revision, des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements sowie mit der Präsentation des Jahresabschlusses. Gertrude Tumpel-Gugerell ist die Finanzexpertin im Prüfungsausschuss im Sinne von § 92 Abs. 4a Ziffer 1 AktG.

Abschlussprüfer

Der Aufsichtsrat überwacht die Unabhängigkeit der Abschlussprüfer und überprüft eine Aufstellung des Prüfungsentgelts und der Entgelte für über die Prüfung hinausgehende zusätzliche Leistungen. Der Aufwand für den Abschlussprüfer Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. (einschließlich dessen Netzwerks im Sinne des § 271b UGB) betrug 2017 für die jährliche Prüfung EUR 2,48 Mio, für andere Bestätigungsleistungen EUR 1,07 Mio, für Steuerberatungsleistungen EUR 0,18 Mio. und für sonstige Beratungsleistungen EUR 0,03 Mio.

Portfolio- und Projektausschuss

Bei Bedarf unterstützt dieser Ausschuss den Vorstand bei der Vorbereitung komplexer Entscheidungen über grundlegende Fragen und berichtet über die Ergebnisse und allfällige Empfehlungen an den Aufsichtsrat. 2017 fanden sechs Sitzungen des Portfolio- und Projektausschusses statt.

Vergütungsausschuss

Dieser Ausschuss (dem keine Arbeitnehmervertreter und -vertreterinnen angehören) befasst sich mit allen Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Er ist somit insbesondere zum Abschluss, der Änderung und Auflösung der Anstellungsverträge mit Vorstandsmitgliedern sowie zur Entscheidung über die Gewährung von Bonifikationen (variable Bezüge) und dergleichen an Vorstandsmitglieder ermächtigt. 2017 fanden fünf Sitzungen des Vergütungsausschusses statt. Vorstandsmitglieder wurden eingeladen, an Teilen der Sitzungen des Vergütungsausschusses teilzunehmen.

PwC beriet den Ausschuss in Vergütungsfragen. Dazu gehörten auf öffentlichen Daten beruhende Marktinformationen, Beratung zur angemessenen Struktur von kurz- und langfristigen Anreizen sowie Informationen über die Vergütungen und die Performance von Vergleichsgruppen.

PwC wurde vom Vergütungsausschuss beauftragt und war nicht für den Vorstand der OMV beratend tätig, womit die Unabhängigkeit im Sinne des öCGK gewährleistet ist. Außerdem beriet PwC das Unternehmen 2017 in Steuerangelegenheiten und bei der Berichterstattung.

Interessenkonflikte und zustimmungspflichtige Geschäfte der Mitglieder des Aufsichtsrats

Zustimmungspflichtige Verträge gemäß § 95 Abs. 5 Z 12 AktG gab es nicht. Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats werden nach dem in der Geschäftsordnung ausführlich geregelten Verfahren behandelt.

Vergütung

Satzungsgemäß beschließt die Hauptversammlung (HV) jährlich die Vergütungen der von der HV gewählten Aufsichtsratsmitglieder für das abgelaufene Wirtschaftsjahr. Die HV 2017 hat für das Geschäftsjahr 2016 ein Vergütungsschema wie in der Tabelle unten dargestellt beschlossen.

Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder

In EUR¹

Vorsitzende/Vorsitzender	30.000
Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r	25.000
Mitglied	20.000
Vorsitzende/Vorsitzender eines Ausschusses	14.000
Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r eines Ausschusses	12.000
Mitglied eines Ausschusses	10.000

¹ Sitzungsgelder in Höhe von EUR 400/Sitzung sowie etwaige Erstattungen der Quellensteuer sind darin nicht enthalten

Die bei den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern angeführten Beträge für das Geschäftsjahr 2016 wurden 2017 ausbezahlt. Aufwandsersatz (Reisespesen und Sitzungsgeld) ist darin nicht enthalten.

2017 belief sich die Vergütung des Aufsichtsrats (für das Geschäftsjahr 2016 und inklusive Rückerstattung der jeweiligen Quellensteuer) auf EUR 0,50 Mio, die Sitzungsgelder betragen EUR 0,10 Mio und die Reisespesen EUR 0,66 Mio.

Mitwirkung der Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmervertretung

Die Konzernvertretung hält regelmäßig Aussprachen mit dem Vorstand. Diese dienen der wechselseitigen Information über Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betreffende Entwicklungen im Unternehmen. Darüber hinaus hat die Konzernvertretung von ihrem Recht Gebrauch gemacht, Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden (eine Person aus der Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmervertretung für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder). Somit sind fünf der 15 Aufsichtsratsmitglieder Personen aus der Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmervertretung.

Minderheitenrechte der Aktionärinnen und Aktionäre

- ▶ Hauptversammlung: Wenn mindestens 5% der Aktionärinnen und Aktionäre dies verlangen, muss eine Hauptversammlung einberufen werden.
- ▶ Mindestens 5% der Aktionärinnen und Aktionäre können die Aufnahme von Tagesordnungspunkten verlangen.
- ▶ Mindestens 1% der Aktionärinnen und Aktionäre können zu jedem Punkt der Tagesordnung Beschlussvorschläge übermitteln. Diese sind auf Forderung der jeweiligen Aktionärinnen und Aktionäre von der Gesellschaft auf ihrer Internetseite zu veröffentlichen.
- ▶ Mindestens 10% der Aktionärinnen und Aktionäre können eine Sonderprüfung bei Vorliegen von Verdachtsgründen für Unredlichkeiten oder grobe Verletzungen von Gesetz oder Satzung durchsetzen.
- ▶ Bei der Hauptversammlung sind alle Aktionärinnen und Aktionäre, die ihren Anteilsbesitz ordnungsgemäß nachgewiesen haben, zur Teilnahme, einschließlich Fragen und Abstimmung, berechtigt.
- ▶ Wahl des Aufsichtsrats: Wenn dieselbe Hauptversammlung zwei oder mehr Aufsichtsratsmitglieder zu wählen hat, muss über jede zu besetzende Stelle gesondert abgestimmt werden. Wenn dieselbe Hauptversammlung wenigstens drei Aufsichtsratsmitglieder zu wählen hat und sich vor der Abstimmung über die letzte zu besetzende Stelle ergibt, dass wenigstens ein Drittel aller abgegebenen Stimmen bei allen vorangegangenen Wahlen zugunsten derselben Person, aber ohne Erfolg abgegeben wurde, muss diese Person zum Aufsichtsratsmitglied erklärt werden.

Frauenförderung und Diversitätskonzept

Diversity hat bei der OMV eine hohe Priorität. Die Diversity-Strategie des OMV Konzerns umfasst zwei Schwerpunktbereiche: Gender und Internationalität. Als Unternehmen in einer stark technisch orientierten Branche ist es für die OMV eine besondere Herausforderung, in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis zu erreichen. Die OMV unterstützt die Beförderung von Frauen in Führungspositionen. Das strategische Ziel ist es, auf oberster Führungsebene die bestmögliche Diversität zu erreichen und den Frauenanteil von derzeit 18% in den kommenden Jahren kontinuierlich zu erhöhen. Der Frauenanteil im Gesamtkonzern beträgt rund 25%. In den Programmen der OMV zur Entwicklung lag der Frauenanteil 2017 bei 22%. Im neu entwickelten „First Time Leaders“-Programm für neue Führungskräfte wurde ein beachtlicher Anteil von 37,5% an Teilnehmerinnen erreicht. Im Rahmen des für Absolventinnen und Absolventen technischer Studien entwickelten Einstiegsprogramms im Upstream-Bereich (Integrated-Graduate-Development-Programm) lag der Frauenanteil 2017 bei 22%. Inzwischen wurde eine breite Palette an Maßnahmen zur Förderung der Diversity bei der OMV initiiert und erfolgreich umgesetzt. Es gibt ein konzernweites E-Learning-Programm zum Thema Diversity, um die entsprechenden Fähigkeiten und das Bewusstsein innerhalb des Unternehmens zu erhöhen. Darüber hinaus ist das Thema Diversity in alle Programme zur Entwicklung von Führungskräften und seit 2016 in die OMV Mitarbeiter-Strategie integriert. Die OMV fördert Talente mit unterschiedlichem Hintergrund und gewährleistet damit eine optimale Zusammensetzung vielfältiger Teams. Ein besonderes Anliegen der OMV ist auch die Einstellung und Entwicklung von Frauen in technischen Positionen. Durch eine geschlechtsneutrale Sprache in Stellenausschreibungen der OMV und in der internen Veröffentlichung aller Stellenausschreibungen leistet die OMV einen Beitrag zur Chancengleichheit von Frauen und Männern. Die OMV nimmt außerdem am Wiener Töchtertag teil, um bei Mädchen bereits frühzeitig das Interesse für einen technischen Beruf zu wecken. Mitarbeiterinnen initiierten ein Diversity-Netzwerk, um das Bewusstsein für Diversity-Fragen zu erhöhen und Karrieren von Frauen im technischen Bereich durch eine gemeinschaftliche Plattform und gemeinsame Aktivitäten zu fördern. Die OMV Konzernzentrale in Wien betreibt zwei betriebliche Kindergärten, die von Kindern der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OMV besucht werden.

Die OMV beobachtet laufend Geschlecht, Alter, Hintergrund der Mitarbeitenden und Betriebszugehörigkeit wie auch die Gleichheit der Gehälter, um eine faire Behandlung und Chancengleichheit in allen Phasen der Berufslaufbahn sicherzustellen.

Die beschriebenen Maßnahmen und Programme zur Förderung der Vielfalt der Belegschaft werden von Aufsichtsrat und Vorstand als ein Schlüsselement zur Stärkung der Diversität des internen Pools an Vorstandsnachfolgekandidatinnen und -kandidaten gesehen. Im Rahmen der internen Nachfolgeplanung befasst sich der Präsidial- und Nominierungsausschuss zumindest einmal jährlich mit der Identifizierung und Weiterentwicklung von internen Potenzialträgern. Zur bestmöglichen Besetzung freier Vorstandspositionen bedient sich der Aufsichtsrat zusätzlich zur internen Nachfolgeplanung auch der Möglichkeit der externen Rekrutierung. Neben der fachlichen Eignung wird sowohl bei der internen als auch der externen Auswahl von Vorstandsmitgliedern besonderes Augenmerk auf ein ausgewogenes Verhältnis von Geschlechtern, Alter und internationaler Erfahrung gelegt.

Dem Vorstand der OMV gehört aktuell keine Frau an. Daher wurde in den diesjährigen Nachfolgeplanungsüberlegungen des Präsidial- und Nominierungsausschusses der Diskussion von weiblichen Potenzialträgern besonderer Stellenwert eingeräumt. Im Hinblick auf die Altersverteilung und Internationalität im Vorstand zeigt sich ein ausgewogenes Verhältnis: Die Vorstandsmitglieder der OMV Aktiengesellschaft sind zwischen 52 und 57 Jahre alt, kommen aus zwei unterschiedlichen Nationen und verfügen über umfassende internationale Managementenerfahrung.

Die von der Hauptversammlung auf Grundlage der Nominierung der ÖBIB zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder werden vom Nominierungskomitee der österreichischen Bundesregierung vorgeschlagen. Die Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt anhand einer Vielzahl von Kriterien, die insbesondere die fachliche Eignung, persönliche Integrität, Unabhängigkeit und Unbefangenheit der Kandidatinnen und Kandidaten umfassen. Zusätzlich wird auf Aspekte der Diversität des Aufsichtsrats hinsichtlich der Vertretung beider Geschlechter, einer ausgewogenen Altersstruktur und der Internationalität der Mitglieder Bedacht genommen. Derzeit gehören dem Aufsichtsrat der OMV drei Frauen an, was einem Anteil von 20% entspricht. Im Einklang mit dem in 2017 beschlossenen

„Gleichstellungsgesetz von Frauen und Männern im Aufsichtsrat“ soll dieser Anteil spätestens im Zuge der nächsten regulären Wahlen bei der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2019 auf zumindest 30% erhöht werden. Besonderes Augenmerk gilt auch der weiteren Stärkung der industriespezifischen Kompetenzen und der Internationalität des Aufsichtsrats im Einklang mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Die Mitglieder des Aufsichtsrats weisen mit einem Alter zwischen 46 und 75 Jahren eine ausgewogene Altersstruktur auf.

Externe Evaluierung der Corporate Governance

Die Einhaltung der Bestimmungen des öCGK durch die OMV wird jedes Jahr einer externen Evaluierung unterzogen. Für das Geschäftsjahr 2017 hat OMV Dr. Mathias Ettl von der Rechtsanwaltskanzlei Berger Ettl Rechtsanwälte beauftragt. Die Evaluierung erfolgte anhand des offiziellen Fragebogens des österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance und ergab, dass die OMV alle Regeln des österreichischen Corporate Governance Kodex einschließlich aller Regeln, die ausschließlich Empfehlungscharakter haben, vollständig eingehalten hat. Der Bericht über die Evaluierung ist auf der OMV Website verfügbar (www.omv.com).

Wien, am 14. März 2018

Der Vorstand

Rainer Seele e.h.

Johann Pleininger e.h.

Reinhard Florey e.h.

Manfred Leitner e.h.

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2017

Die im Geschäftsjahr 2017 erwirtschafteten **Umsatzerlöse** betragen EUR 129,00 Mio (2016: EUR 115,98 Mio). Da die OMV Aktiengesellschaft die Aufgaben einer Management-Holding wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse hauptsächlich aus den an die Tochtergesellschaften verrechneten Konzernumlagen, welche im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen sind.

Das **Betriebsergebnis** beläuft sich auf EUR –43,07 Mio (2016: EUR 221,14 Mio). Das höhere Betriebsergebnis 2016 war im Wesentlichen auf die Auflösung der Drohverlustrückstellung in der OMV Gas Marketing & Trading GmbH (vormals EconGas GmbH) in Höhe von EUR 272,10 Mio zurückzuführen.

Der **Finanzerfolg** beträgt im Geschäftsjahr 2017 EUR 838,00 Mio (2016: EUR –132,96 Mio). Das Finanzergebnis der OMV Aktiengesellschaft als Holding besteht im Wesentlichen aus Dividenden- und Beteiligungserträgen der operativen Gesellschaften. Die Netto-Erträge aus Beteiligungen betragen EUR 990,16 Mio und lagen damit deutlich über dem Niveau von 2016 (EUR –26,11 Mio). Im Wesentlichen ist dies auf ein besseres Beteiligungsergebnis des Bereichs Downstream Öl zurückzuführen. Die Dividende von OMV Petrom lag mit EUR 95,77 Mio (2016: EUR Null) ebenfalls über dem Vorjahresniveau.

Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaften im Bereich **Upstream** exklusive OMV Petrom betrug wie im Vorjahr EUR Null.

Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaften im Bereich **Downstream** exklusive OMV Petrom lag mit EUR 859,43 Mio deutlich über dem Vorjahresniveau (2016: EUR –38,82 Mio). Das Beteiligungsergebnis des Bereichs Downstream Öl exklusive OMV Petrom erhöhte sich auf EUR 772,66 Mio (2016: EUR 276,22 Mio). Das Ergebnis ist auf die höheren Raffineriemargen zurückzuführen. Das Beteiligungsergebnis des Bereichs Downstream Gas exklusive OMV Petrom lag für Ergebnisabführungen mit EUR 86,77 Mio (2016: EUR –330,32 Mio) deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Dividenden des Bereichs Downstream Gas waren mit EUR Null (2016: EUR 15,28 Mio) unter dem Vorjahresniveau. Das höhere Downstream Gas Ergebnis 2017 war durch das verbesserte Marktumfeld beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine **Investitionen** in Form von Kapitalzuführungen von der OMV Aktiengesellschaft getätigt.

Der **Cashflow** aus der operativen Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2017 betrug EUR 53,47 Mio (2016: EUR 153,16 Mio), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit EUR 1.033,80 Mio (2016: EUR –2.645,72 Mio) und der Cashflow aus der Finanzierung EUR 223,51 Mio (2016: EUR 2.964,83 Mio).

Der **Jahresüberschuss** betrug EUR 782,20 Mio (2016: EUR 239,32 Mio).

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich 2017 auf EUR 18.071,12 Mio (2016: EUR 17.354,68 Mio).

Das **Eigenkapital** wurde zum 31. Dezember 2017 mit EUR 5.298,24 Mio ermittelt (2016: EUR 4.896,99 Mio). Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2017 betrug 29,32% (2016: 28,22%).

Der Anteil des **Anlagevermögens** an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 lag bei rund 71,46% (2016: 80,74%).

Die **Eigenkapitalrendite** (Return On Equity) wurde mit 15,34% (2016: 4,85%) ermittelt.

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, die in der Konzernzentrale tätig waren, betrug 2017 379 (2016: 384).

Definitionen dieser Kennzahlen finden Sie in der Beilage „Abkürzungen und Definitionen“, welche ein integraler Bestandteil des Lageberichts ist.

Eigene Anteile

An eigenen Aktien wurden zum Bilanzstichtag 2017 insgesamt 772.230 Stück gehalten (EUR 772.230), was 0,24% des Grundkapitals entspricht.

Zum Erwerb der eigenen Anteile verweisen wir auf den Punkt „Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)“.

Im Geschäftsjahr wurden zur Bedienung von aktienbasierten Vergütungsprogrammen 52.139 Stück, das entspricht 0,02% des Grundkapitals, mit einem Kurswert von TEUR 1.924 verwendet. Die Differenz zum historischen Rückkaufswert in Höhe von TEUR 1.352 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Corporate Governance Bericht

Der im Geschäftsbericht integrierte Corporate Governance Bericht ist auf der OMV Website unter www.omv.com > Investor Relations > Corporate Governance & Organisation abrufbar.

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

1. Das Grundkapital beträgt EUR 327.272.727 und ist in 327.272.727 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen.
2. Zwischen den Kernaktionären Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) und International Petroleum Investment Company (IPIC) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.
3. ÖBIB hält 31,5% und IPIC hält 24,9% des Grundkapitals.
4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten gibt es nicht.
5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.
6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Die Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern gemäß § 87 Abs. 8 Aktiengesetz (AktG) bedarf der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 AktG und Satzungsänderungen (ausgenommen Unternehmensgegenstand) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.
7. a) Der Vorstand wurde im Hinblick auf das Auslaufen des von der Hauptversammlung am 13. Mai 2009 geschaffenen genehmigten Kapitals am 13. Mai 2014 durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 ermächtigt,

bis einschließlich 14. Mai 2019 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls

- (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder
- (ii) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Matching-Share-Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungs-Modellen auszuschließen sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen festzusetzen (genehmigtes Kapital).

Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

- b) Die Hauptversammlung vom 18. Mai 2016 ermächtigte den Vorstand, für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 17. Mai 2021, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Matching-Share-Plänen oder sonstigen Beteiligungsprogrammen, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z. 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

8. a) Am 25. Mai 2011 wurde eine Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 750 Mio erfolgreich platziert. Das Hybridkapital wird bis zum 26. April 2018 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 6,75% verzinst. Anschließend wird das Hybridkapital bis 26. April 2023 mit einem noch festzulegenden festen Reset-Zinssatz und danach mit einem variablen Zinssatz mit einem Step-up von 100 Basispunkten verzinst. Das Hybridkapital hat keinen Endfälligkeitstag und kann seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die Gesellschaft hat insbesondere das Recht, das Hybridkapital zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat der Konzern die Möglichkeit, die Hybridanleihe vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.
- b) Am 7. Dezember 2015 hat OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1,5 Mrd in zwei Tranchen von je EUR 750 Mio auf dem Markt platziert. Tranche 1 wird bis zum 9. Dezember 2021 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche 1, mit einem festen Zinssatz von 5,250% und Tranche 2 bis zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche 2, mit einem festen Zinssatz von 6,250% verzinst. Vom 9. Dezember 2021 bis 9. Dezember 2025 (ausschließlich) werden die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1 mit einem festen Reset-Zinssatz, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer Marge von 4,942% entspricht, und ab dem 9. Dezember 2025 zuzüglich eines Step-ups von 100 Basispunkten verzinst. Vom 9. Dezember 2025 werden die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 mit einem festen Reset-Zinssatz, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer Marge von 5,409% zuzüglich eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht, verzinst. Die Hybridschuldverschreibungen haben keinen Endfälligkeitstag und können seitens der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. OMV hat insbesondere das Recht, die Hybridschuldverschreibungen zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Im Fall eines Kontrollwechsels hat OMV die Möglichkeit, die Hybridschuldverschreibungen vorzeitig zurückzuzahlen, anderenfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.
9. Die wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, und ausgegebenen Anleihen beinhalten übliche Standardklauseln für den Fall eines Kontrollwechsels.
10. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.
11. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind: Die Governance für das interne Kontrollsystem wird in einer internen Konzernrichtlinie (Richtlinie internes Kontrollsystem und ihre Anhänge) festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Grundsätze und Anforderungen durch regelmäßige Prüfungen, basierend entweder auf dem vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats genehmigten Jahresprüfungsplan oder in Form von Ad-hoc-Prüfungen. Die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats präsentiert. Die Festlegung von konzerneinheitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen durch das Konzern-IFRS-Accounting-Manual wird ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher Teilprozesse analysiert. Für die Überwachung der wesentlichen „End-to-End“-Prozesse (z. B. Purchase-to-Pay, Order-to-Cash) werden konzernweit gültige Mindestanforderungen definiert. Diese werden nach einem festgelegten Zeitplan hinsichtlich Umsetzung und Effektivität überprüft. Zusätzlich beurteilen die Abschlussprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Risikomanagement

Ebenso wie die gesamte Öl- und Gasbranche ist der OMV Konzern einer Reihe von Risiken ausgesetzt – unter anderem Marktpreisrisiken und anderen finanziellen Risiken, operativen sowie strategischen Risiken. Im Risikomanagementprozess des Konzerns wird der Schwerpunkt auf die Identifizierung, Bewertung und Beurteilung dieser Risiken und ihrer Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität und Rentabilität gelegt. Risiken werden aktiv im Rahmen des Risikoappetits und der festgelegten Risikotoleranzen des Konzerns gesteuert.

Der Konzern vertritt die Ansicht, dass durch sein integriertes Geschäftsmodell und die damit verbundenen teilweise gegenläufigen Risiken das Gesamtrisiko signifikant reduziert wird. Die ausgleichende Wirkung von gegenläufigen Branchenrisiken erfolgt jedoch häufig zeitlich verzögert oder abgeschwächt. Die Risikomanagement-Aktivitäten fokussieren sich auf die konzernweite Nettoposition der Risiken des aktuellen und zukünftigen Geschäftsportfolios. Die wechselseitigen Abhängigkeiten und Korrelationen zwischen den einzelnen Risiken spiegeln sich auch im konzernweiten Risikoprofil wider. Die Themenbereiche Risikomanagement und Versicherung werden zentral durch den Bereich Treasury and Risk Management koordiniert, wodurch sichergestellt wird, dass im gesamten Konzern klare und konsistente Prozesse, Methoden und Techniken in Bezug auf Risikomanagement angewendet werden. Für jedes Risiko wird ein Risk Owner definiert, der am besten geeignet ist, die Überwachung und Steuerung des entsprechenden Risikos zu verantworten.

Das generelle Ziel der Risikopolitik ist es, die Liquidität des Konzerns abzusichern und ein dem Risikoappetit des OMV Konzerns entsprechend starkes Investment-Grade-Kredit-Rating zu erhalten.

Unternehmensweites Risikomanagement

Nichtfinanzielle und finanzielle Risiken werden regelmäßig im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagement-Prozesses (UWRM) identifiziert, beurteilt und berichtet.

Hauptzweck des UWRM ist es, einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen zu leisten, indem risikobasierte Managemententscheidungen ermöglicht werden. Durch richtige Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken wird die Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten systematisch unterstützt, um somit den Wert des Konzerns nachhaltig zu erhöhen. Durch das UWRM-System wurden seit 2003 in allen Bereichen der Organisation, einschließlich der Tochtergesellschaften in

mehr als 20 Ländern, das Risikobewusstsein und die Kenntnisse über das Risikomanagement deutlich verbessert. Der UWRM-Prozess wird laufend gemäß den internen und externen Anforderungen verbessert.

Ein funktionsübergreifendes Komitee („Risk Committee“), bestehend aus Mitgliedern des Senior Managements und unter Leitung des CFO, stellt sicher, dass im Rahmen des UWRM die wesentlichen Risiken innerhalb des Konzerns effektiv erfasst und gesteuert werden.

Der Prozess wird durch ein konzernweites IT-System unterstützt, in dem sämtliche festgelegten Prozessschritte dokumentiert werden: Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risiko-Steuerung, Berichterstattung und Monitoring führen zu fortlaufender Überwachung von Änderungen des Risikoprofils. Die Auswirkungen der durch einen Bottom-up-Prozess ermittelten Konzernrisiken werden mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation bewertet und mit den Planungsdaten gegenübergestellt. Diese Herangehensweise wird vom Senior Management in einem Top-down-Prozess unter Einbeziehung der mit der Strategie verbundenen Risiken ergänzt. Auch nicht vollkonsolidierte Gesellschaften sind in diesem Prozess inkludiert.

Zweimal im Jahr werden die Ergebnisse dieses Prozesses zusammengeführt und dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss präsentiert. In Übereinstimmung mit dem österreichischen Corporate-Governance-Kodex wird die Funktionsfähigkeit des UWRM jährlich durch den Wirtschaftsprüfer evaluiert. Folgende nichtfinanzielle und finanzielle Schlüsselrisiken wurden in Bezug auf die Erreichung des Mittelfristplans ermittelt:

- ▶ Operative Risiken inklusive aller mit Anlagen verbundenen Risiken, Produktionsrisiken, Projektrisiken, Personalrisiken, IT-Risiken, HSE- und regulatorischen bzw. Compliance-Risiken
- ▶ Strategische Risiken, die zum Beispiel durch technologischen Fortschritt entstehen, aber auch Reputationsrisiken und politische Risiken wie Sanktionen beinhalten
- ▶ Finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken und Währungsrisiken

Die OMV ist unter anderem in Ländern tätig, die aktuell Schauplatz politischer Instabilität sind (vor allem im Jemen, in Libyen, Kasachstan, Pakistan, Russland, Tunesien und der Türkei), oder verfügt über Vermögenswerte in diesen Ländern. Unterbrechungen bzw. Rückgänge der Produktion sowie

höhere Steuersätze, Begrenzung von Eigentum ausländischer Investoren bis hin zur Enteignung könnten die Folge möglicher politischer Veränderungen sein. Der Konzern verfügt allerdings über langjährige Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich des politischen Umfelds in Mittel-, Ost- und Südosteuropa. Die politischen Entwicklungen werden für alle Märkte, in denen der Konzern tätig ist, kontinuierlich beobachtet. Spezifische Länderrisiken werden vor dem Eintritt in neue Länder überprüft. Die OMV analysiert das Risiko potenzieller US- oder EU-Sanktionen und ihrer Auswirkungen auf geplante oder bestehende Aktivitäten, um stets die geltenden Sanktionen einzuhalten. Die Risiken im Zusammenhang mit dem EU-Emissionshandel werden separat erfasst und konzernweit zusammengeführt. Darüber hinaus beobachtet der Konzern die Entwicklung der Bestimmungen zu Klimawandel und Dekarbonisierung in allen Ländern, in denen es Aktivitäten gibt. Im Bereich Personalmanagement gibt es eine gezielte Nachfolge- und Entwicklungsplanung, um geeignete Führungskräfte für weitere Wachstumsschritte zu entwickeln und damit Personalrisiken zu begegnen. Der OMV Konzern ist einer Vielzahl von Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt, die bedeutende Verluste verursachen können.

Die Steuerung und Kontrolle bewerteter Risiken erfolgt unter Anwendung der definierten Richtlinien und mit klar zugeordneten Verantwortlichkeiten. Das Management von Schlüsselrisiken, wie beispielsweise Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Recht und Compliance, Personalmanagement, Corporate Social Responsibility mit Fokus auf Menschenrechte sowie Marktpreisrisiken, wird zentral durch definierte Konzernrichtlinien geregelt, um sicherzustellen, dass Planungsziele erreicht werden können.

Management der finanziellen Risiken

Marktpreis- und andere finanzielle Risiken entstehen durch die Volatilität von Rohstoffpreisen, Wechselkursen und Zinssätzen. Kreditrisiken, die durch die Unfähigkeit eines Geschäftspartners entstehen können, einer Zahlungs- oder Lieferverpflichtung nachzukommen, zählen ebenfalls zu den wesentlichen Risiken. Als Öl- und Gasunternehmen ist die OMV substantiell den Preisschwankungen der entsprechenden Rohstoffe ausgesetzt. Auf der Währungsseite hat der Konzern wesentliche Risikopositionen in USD, RON, NOK, TRY und RUB. Aus dem Verkauf von Rohöl resultiert eine Netto-USD-Long-Position in der OMV. Die vergleichsweise weniger signifikanten Short-Positionen in RON, NOK und RUB entstehen aus Kosten in lokalen Währungen in den jeweiligen Ländern.

Die Analyse und das Management finanzieller Risiken, welche aus Fremdwährungen, Zinssätzen, Rohstoffpreisen, Kontrahenten, Liquidität und versicherbaren Risiken resultieren, erfolgen zentral auf konsolidierter Basis. Marktpreisrisiken werden konzernweit betrachtet und ihre möglichen Cashflow-Auswirkungen werden mittels eines Risikomodells analysiert, das Portfolioeffekte berücksichtigt. Die Auswirkungen der finanziellen Risiken (in erster Linie bezüglich Rohstoffpreisen und Währungen) auf Cashflow und Liquidität des Konzerns werden quartalsweise im Financial Risk Committee präsentiert. Dieses Komitee unter Leitung des CFO setzt sich aus leitenden Führungskräften der Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen zusammen. Das Financial Risk Committee ist auch für die Überprüfung der Risikoorganisation und der entsprechenden Regelungen zur Risikosteuerung im OMV Konzern verantwortlich sowie dafür, dem OMV Vorstand gegebenenfalls Änderungsvorschläge zur Genehmigung zu unterbreiten.

In Bezug auf Marktpreisrisiken und Währungsrisiken entscheidet der Vorstand bei Bedarf über Hedging-Strategien zur Reduzierung dieser Risiken. Um die Konzernliquidität gegen den potenziell negativen Einfluss fallender Öl- und Gaspreise im Upstream-Geschäft abzusichern, setzt die OMV Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken ein.

Im Downstream-Geschäft ist die OMV insbesondere volatilen Raffineriemargen sowie Preisrisiken bei Lagerbeständen ausgesetzt. Um diese Risiken zu reduzieren, werden entsprechende Hedging-Aktivitäten durchgeführt. Hierunter fallen insbesondere Margenhedges sowie Lagerbestands-hedges. Weiters werden Emissionszertifikate gehandelt, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, wobei eine ausgeglichene Position an Emissionszertifikaten durch den Verkauf im Falle eines Überhangs bzw. Zukaufs im Falle einer Unterdeckung angestrebt wird.

Zur Ausbalancierung des Zinsportfolios des Konzerns können im Rahmen definierter Regelungen Kredite von fixer auf variable Zinsbindung und vice versa umgestellt werden. Des Weiteren analysiert OMV regelmäßig den Einfluss von Zinsänderungen auf das Zinsergebnis aus variabel verzinsten Geldanlagen und Aufnahmen. Derzeit werden Effekte aus dem Zinsänderungsrisiko nicht als substantielles Risiko eingestuft.

Das Kreditrisiko der Hauptkontrahenten wird auf Konzern- und Geschäftsbereichsebene bewertet und mittels definierter Limits für Banken, Geschäftspartner und Sicherheitengeber überwacht und gesteuert. Die Vorgehensweise ist sowohl auf

Konzernebene als auch bei OMV Petrom in einer Richtlinie festgelegt.

Nachhaltigkeit & HSSE (Gesundheit, Sicherheit und Umwelt)

Das Verantwortungsbewusstsein gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Umwelt und Gesellschaft hat bei der OMV eine lange Tradition. 2017 hat die OMV mit der Überprüfung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie begonnen, um diese in die Konzernstrategie zu integrieren und diese mit dem neuen OMV Unternehmenszweck, der Geschäftsgrundlage und den Prinzipien abzustimmen. In mehreren Sitzungen und Workshops mit dem Vorstand und der obersten Führungsebene wurden die aktualisierte Nachhaltigkeitsdefinition sowie Schwerpunktbereiche festgelegt. Zudem wurde der Prozess für die Festlegung messbarer externer Verpflichtungen für die einzelnen Schwerpunktbereiche initiiert. Nachhaltigkeit bedeutet für die OMV, dass wir langfristig Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden sowie Aktionärinnen und Aktionäre schaffen, indem wir innovativ handeln und eine Arbeitgeberin erster Wahl sind. Wir führen unsere Geschäfte auf verantwortliche Art und Weise, schonen dabei die Umwelt und schaffen dort, wo wir tätig sind, Mehrwert für die Gesellschaft.

Im Jahr 2017 hat die OMV eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse gemäß den neuen Richtlinien der Global Reporting Initiative und den österreichischen Bestimmungen zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen durchgeführt. Insgesamt waren 260 interne und externe Stakeholder in dem Prozess involviert. Die Ergebnisse des Prozesses wurden auf Geschäftsebene (Upstream, Downstream Öl und Downstream Gas) evaluiert und für den Konzern zusammengefasst. Anhand der Ergebnisse der Überprüfung der Nachhaltigkeitsstrategie und der Wesentlichkeitsanalyse wurden fünf Schwerpunktbereiche festgelegt: Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSSE), CO₂-Effizienz, Innovation, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Geschäftsgrundsätze und soziale Verantwortung.

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz sind zentrale Werte der OMV. Die Integrität der Betriebsanlagen der OMV, Schadenverhütung, proaktives Risikomanagement und Maßnahmen gegen den Klimawandel sind entscheidend für die Verwirklichung der HSSE-Vision der OMV: „ZERO harm –

NO losses“. Um diese Vision zu verwirklichen, wurde 2017 die HSSE-Strategie 2020 als integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie der OMV im Konzern etabliert. Die HSSE-Strategie wurde vom Vorstand im Rahmen einer Veranstaltung eingeführt. Sie baut auf die bisherigen Erfolge der OMV auf und geht Verbesserungsbereiche an. Dazu wurden Ziele für folgende Bereiche festgelegt: Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umwelt.

Im Jahr 2017 lag die Unfallhäufigkeit (LTIR) für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des OMV Konzerns sowie von Vertragsunternehmen bei insgesamt 0,34 (2016: 0,40) und die Häufigkeit der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (TRIR) bei insgesamt 0,79 (2016: 0,70).

Die OMV engagiert sich für Klimaschutz sowie verantwortungsvolles Ressourcenmanagement und hat sich entsprechende Ziele zur Steuerung und Reduktion der CO₂-Bilanz ihrer Produktion und ihrer Produkte gesetzt. Das Kernziel besteht darin, die gesamte CO₂-Intensität des OMV Konzerns bis 2021 um 10% gegenüber 2013 zu senken. Das wird durch die Verbesserung der Energieeffizienz in allen Tätigkeitsbereichen und die Umsetzung von Projekten zur Reduzierung der direkten Treibhausgas-Emissionen erreicht werden.

Forschung und Entwicklung

Die OMV Aktiengesellschaft betreibt selbst keine Forschung und Entwicklung, koordiniert jedoch die gruppenweiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Ausblick für den OMV Konzern

Marktumfeld

Die OMV erwartet für das Jahr 2018 einen durchschnittlichen Brent-Rohölpreis von USD 60/bbl.

Im Jahr 2018 werden die durchschnittlichen Gaspreise an den europäischen Spotmärkten auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2017 erwartet.

Konzern

Das Investitionsvolumen (inklusive der aktivierten Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung und exklusive Akquisitionen) wird sich im Jahr 2018 voraussichtlich auf rund EUR 1,9 Mrd belaufen.

Upstream

Die OMV erwartet für das Jahr 2018 eine Gesamtproduktion von 420 kboe/d. Der Produktionsbeitrag aus Russland wird in Höhe von etwa 100 kboe/d erwartet. Im Jahr 2018 wird der Produktionsbeitrag aus Libyen in ähnlicher Höhe wie 2017 eingeschätzt. Das Investitionsvolumen in Upstream (inklusive der aktivierten Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung und exklusive Akquisitionen) wird sich im Jahr 2018 voraussichtlich auf rund EUR 1,3 Mrd belaufen. Die Explorations- und Evaluierungsausgaben werden in Höhe von EUR 300 Mio prognostiziert.

Downstream

2018 werden die Raffineriemargen voraussichtlich niedriger als im Jahr 2017 sein. Die Petrochemie-Margen werden sich erwartungsgemäß auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2017 bewegen. Für die OMV Märkte werden ähnliche Retail- und Commercial-Margen wie im Jahr 2017 erwartet. Die Gesamtverkaufsmenge der Raffinerieprodukte wird 2018, infolge des Verkaufs der OMV Petrol Ofisi im Juni 2017, niedriger ausfallen als 2017. Der Raffinerie-Auslastungsgrad wird im Jahr 2018 aller Voraussicht nach bei über 90% liegen. Dieser beinhaltet die planmäßige Generalüberholung der Raffinerie Petrobrazil, welche in Q2/18 für ungefähr sechs Wochen angesetzt ist.

Die OMV erwartet, dass die Erdgas-Verkaufsmengen im Jahr 2018 über denen von 2017 liegen werden. Die Erdgas-Verkaufsmargen im Jahr 2018 werden auf einem ähnlichen Niveau wie 2017 sein. Die OMV erwartet einen leichten Anstieg der Netto-stromerzeugung im Jahr 2018, aufgrund der vollen Verfügbarkeit des Kraftwerks Brazil. Die Finanzierung der Nord Stream 2 Pipeline wird die OMV gemäß der Entwicklung der Projektfinanzierung an den Kapitalmärkten fortführen.

Wien, am 14. März 2018

Der Vorstand

Rainer Seele e.h.
Vorstandsvorsitzender

Johann Pleininger e.h.
Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender

Reinhard Florey e.h.

Manfred Leitner e.h.

Bestätigungsvermerk¹

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

OMV Aktiengesellschaft, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die

Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

¹ Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen; dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht; für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Werthaltigkeit des Buchwerts von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen beträgt zum 31. Dezember 2017 EUR 8.391 Mio nach einer außerplanmäßigen Abschreibung von EUR 1.009 Mio im Jahr 2017. Der Buchwert der Ausleihungen an verbundene Unternehmen beträgt EUR 4.488 Mio.

Die Beurteilung der Wertminderung von Anteilen bzw. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen erfordert Ermessensentscheidungen, ob ein Wertminderungsbedarf eines bestimmten Vermögenswertes besteht und wie hoch ein solcher ist.

Das wesentliche Risiko liegt in der Einschätzung zukünftiger Zahlungsströme und Diskontierungssätze durch das Management.

Die Angaben der Gesellschaft zu Anteilen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind in den Anhangangaben „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Punkt 1 (Anlagevermögen), Punkt 12 (Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis) und dem Anlagespiegel enthalten.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben

Wir haben die Einschätzung des Managements betreffend die Werthaltigkeit des Buchwerts von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen hinterfragt und geprüft. Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:

- ▶ Nachvollziehen und Evaluieren der Beurteilung des Managements betreffend das Bestehen von Wertminderungsanzeichen;
- ▶ Abstimmen der Annahmen (prognostizierte Umsätze, Aufwendungen, Investitionen und Änderungen im Working Capital), welche zur Ermittlung der zukünftigen Zahlungsströme verwendet wurden, mit den genehmigten Budgets und Geschäftsplänen;
- ▶ Beiziehen unserer Bewertungsspezialisten zur Beurteilung der Diskontierungssätze.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu. Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls

diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutendsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraus-

sichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben. In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. September 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2011 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Alexander Wlasto.

Wien, 14. März 2018

Ernst & Young

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m. b. H.

Mag. Alexander Wlasto e.h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Katharina Schrenk e.h.
Wirtschaftsprüferin

Jahresabschluss

Bilanz Aktiva

	Anhangangabe	in EUR	in EUR 1.000
		2017	2016
A. Anlagevermögen	1		
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke		722.010	722
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		498.349	491
		1.220.359	1.213
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		8.390.756.386	10.736.733
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		4.488.444.208	3.240.440
3. Beteiligungen		26.624.460	26.624
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens		4.506.435	4.506
5. sonstige Ausleihungen		1.745.866	3.153
		12.912.077.355	14.011.456
		12.913.297.714	14.012.669
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		12.404	29
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		2.265.580.267	1.927.854
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		11.464	20
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		48.699.825	3.353
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		20.000.000	—
		2.314.303.961	1.931.256
II. Wertpapiere und Anteile			
1. sonstige Wertpapiere		227.614.752	109.739
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		2.591.811.681	1.281.035
		5.133.730.393	3.322.030
C. Rechnungsabgrenzungsposten		24.088.566	19.983
D. Aktive latente Steuern	3	—	—
		18.071.116.674	17.354.681

Bilanz Passiva

	Anhangangabe	in EUR	in EUR 1.000
		2017	2016
A. Eigenkapital	4		
I. eingefordertes und eingezahltes Grundkapital			
übernommenes Grundkapital		327.272.727	327.273
Nennbetrag eigener Anteile		-772.230	-824
		326.500.497	326.448
II. Kapitalrücklagen			
1. gebundene		1.731.919.755	1.730.568
2. nicht gebundene		333.728	334
		1.732.253.483	1.730.901
III. Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen		20.961.154	12.034
IV. Gewinnrücklagen			
1. freie Rücklagen		2.418.585.113	2.418.013
2. Rücklage für eigene Anteile		772.230	824
		2.419.357.343	2.418.837
V. Bilanzgewinn		799.165.988	408.769
davon Gewinnvortrag		16.969.159	119.449
		5.298.238.466	4.896.991
B. Rückstellungen	5		
1. Rückstellungen für Abfertigungen		7.641.438	7.879
2. Rückstellungen für Pensionen		17.058.956	12.949
3. Steuerrückstellungen		385.345.324	391.341
4. sonstige Rückstellungen		50.264.756	47.095
		460.310.474	459.264
C. Verbindlichkeiten	6		
1. Anleihen		7.000.000.000	6.000.000
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		750.000.000	—
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		6.250.000.000	6.000.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		461.159.701	559.874
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		56.026.270	123.264
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		405.133.431	436.609
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.886.124	13.314
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		9.886.124	13.314
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4.595.919.910	5.177.384
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		4.595.919.910	5.177.384
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
5. sonstige Verbindlichkeiten		245.601.999	247.854
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		239.162.896	241.344
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		6.439.103	6.510
davon aus Steuern		155.501.059	158.448
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		155.501.059	158.448
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		733.461	692
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		733.461	692
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		5.650.995.200	5.555.307
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		6.661.572.534	6.443.119
		12.312.567.734	11.998.426
		18.071.116.674	17.354.681

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhangangabe	in EUR	in EUR 1.000
		2017	2016
1. Umsatzerlöse	7	129.004.506	115.979
2. sonstige betriebliche Erträge	8		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen		28.500	29
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		19.068.400	275.360
c) übrige		1.224.052	891
		20.320.952	276.280
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	9		
a) Materialaufwand		-167.405	-174
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-6.120.021	-7.994
		-6.287.426	-8.168
4. Personalaufwand	10		
a) Gehälter		-90.069.097	-65.594
b) soziale Aufwendungen		-20.452.655	-24.488
davon Aufwendungen für Altersversorgung		-8.345.061	-9.067
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		-1.929.600	-5.166
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-9.778.185	-10.143
		-110.521.752	-90.082
5. Abschreibungen			
a) auf Sachanlagen		-118.406	-116
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	11		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen		-1.385.770	-1.500
b) übrige		-74.084.373	-71.253
		-75.470.143	-72.753
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebserfolg)		-43.072.270	221.139
8. Erträge aus Beteiligungen		1.990.159.584	593.208
davon aus verbundenen Unternehmen		1.961.171.347	573.317
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		75.772.952	60.323
davon aus verbundenen Unternehmen		75.764.510	60.040
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		115.559.958	96.342
davon aus verbundenen Unternehmen		88.781.294	61.684
11. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen		21.109.896	78.718
davon aus Zuschreibungen		-	-
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen		-1.008.990.271	-619.313
davon Abschreibungen		-1.008.990.271	-288.995
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen		-1.008.990.271	-619.313
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-355.610.098	-342.243
davon betreffend verbundene Unternehmen		-20.855.638	-54.137
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzerfolg)	12	838.002.020	-132.964
15. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 7 und Z 14)		794.929.750	88.175
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-12.732.920	151.145
davon latente Steuern		164.103	-100
17. Jahresüberschuss		782.196.829	239.320
18. Auflösung von Kapitalrücklagen		-	1.492
19. Auflösung von Gewinnrücklagen		-	50.000
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-	-1.492
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		16.969.159	119.449
22. Bilanzgewinn		799.165.988	408.769

Anhang

Der vorliegende Jahresabschluss der **OMV Aktiengesellschaft**, Wien zum 31. Dezember 2017 ist nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der aktuellen Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet.

Dem Vorsichtsprinzip wird dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen werden. Für alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wird vorgesorgt.

Weiters erstellt die OMV Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen des OMV Konzerns einen gesonderten Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRSs). Der Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft liegt zur Einsichtnahme beim Handelsgericht Wien unter Nummer FN 93363z auf bzw. ist im Internet veröffentlicht.

Eine detaillierte Darstellung der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Anhang. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Jahresabschluss wurde in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in Tausend Euro (EUR 1.000 sowie TEUR). Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Kategorie

	Nutzungsdauer
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–10 Jahre

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für **Zugänge** im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde **Wertminderungen** bei Anlagegegenständen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Betrag von bis EUR 400 werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben und im Anlagespiegel im Anschaffungsjahr als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Beim Wegfall der Gründe für eine vorangegangene außerplanmäßige Abschreibung wird eine Zuschreibung im Umfang der Werterhöhung vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungswerten bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden bei Wesentlichkeit abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Sonstige Wertpapiere und Anteile werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet.

Die **latenten Steuern** werden in der Bilanz entweder unter der Position aktive latente Steuern oder Steuerrückstellungen und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen. Mit Wirkung ab 1. Jänner 2005 besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz

(KStG) mit der OMV Aktiengesellschaft als Gruppen-träger. Im Rahmen der Gruppenbesteuerung erhält die OMV Aktiengesellschaft von jenen Gruppenmitgliedern, die im Wirtschaftsjahr ein positives Einkommen erzielen, eine Steuerumlage in Höhe der auf diesen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer. An jene Gruppenmitglieder, die im Wirtschaftsjahr einen steuerlichen Verlust erzielen, entrichtet die OMV Aktiengesellschaft eine Steuerumlage in Höhe von 25% bzw. den jeweils gültigen Körperschaftsteuersatz des überrechneten steuerlichen Verlusts. Auf Basis von Ergebnisabführungsverträgen übernimmt die OMV Aktiengesellschaft Gewinne und Verluste der meisten ihrer inländischen Tochtergesellschaften. Darüber hinaus bestehen mit 19 Gesellschaften Steuerumlageverträge nach der Belastungsmethode. Die OMV Aktiengesellschaft bildet eine Steuergruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz 1988, in der das steuerpflichtige Ergebnis aller wesentlichen österreichischen Tochtergesellschaften sowie allfällige Verluste einer ausländischen Tochtergesellschaft (OMV AUSTRALIA PTY LTD) zusammengefasst werden.

Die Bilanzierung latenter Steuern basiert auf dem bilanzorientierten Konzept. Dabei sind aktive und passive Steuern verpflichtend zu bilanzieren, wenn temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Aktiva und Passiva in der Bilanz nach UGB im Vergleich zu den Wertansätzen nach den steuerlichen Vorschriften bestehen. Für aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge besteht grundsätzlich ein Ansatzwahlrecht.

Der Nennbetrag der erworbenen **Eigenen Anteile** wird gemäß § 229 Abs. 1a UGB offen vom Grundkapital abgezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten ist mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

In der OMV Aktiengesellschaft gibt es sowohl **beitrags-** als auch **leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne**. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt.

Teilnehmern leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen bzw. durch Zahlung an eine außerbetriebliche Pensionskasse Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei OMV.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Die Darstellung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die für das laufende Geschäftsjahr ermittelt werden, erfolgt im Rahmen der Gesamtbetrachtung im Personalaufwand bzw. im sonstigen betrieblichen Ertrag.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzerfolg dargestellt.

Zahlungen für beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen sind im laufenden Pensionsaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten für Personallösungen werden mit dem Erfüllungsbetrag gebucht, wenn diese betragsmäßig fixiert sind und ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag vorliegt, dem sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann.

Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet, weshalb zukünftige Kostensteigerungen berücksichtigt sind. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst. In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach der bestmöglichen Schätzung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem höheren Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Die mit Banken sowie mit Konzernunternehmen abgeschlossenen **Derivate** bilden Bewertungseinheiten aus der Sicht der OMV Aktiengesellschaft; der bilanzielle Ausweis dieser Derivate erfolgt nicht in der OMV Aktiengesellschaft, sondern in den jeweiligen Konzerngesellschaften.

Long Term Incentive (LTI) Pläne

Seit 2009 werden LTI Pläne für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte gewährt. Von 2010 bis 2017 wurden jährlich LTI Pläne mit vergleichbaren Bedingungen gewährt. Bonusaktien werden zum Anspruchszeitpunkt an die Teilnehmer des Plans ausgegeben. Die Zahl der Bonusaktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. Die Auszahlung erfolgt in bar oder durch Aktien. Die Teilnehmer können zwischen Barzahlung und Aktien wählen, wenn und soweit sie bereits das vorgesehene Aktienerfordernis der LTI Pläne erreicht haben. Von 2011 bis 2015 wurde die Teilnahme am Plan auch ausgewählten Mitarbeitern mit besonderem Entwicklungspotenzial (Potentials) gewährt. Vorstand und Führungskräfte sind als Teilnehmer der LTI Pläne 2012 - 2017 verpflichtet, ein angemessenes Ausmaß an Aktien an der Gesellschaft aufzubauen

und bis zu ihrer Pensionierung oder ihrem Ausscheiden aus dem Unternehmen zu halten.

Für zukünftige erwartete Kosten des LTI Plans besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht. Erwartete Dividenden wurden entsprechend der Mittelfristplanung der Gesellschaft einbezogen. Für neu begebene Pläne wird der Aufwand über den Beobachtungszeitraum von drei Jahren verteilt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2017 belief sich auf TEUR 33.151 (2016: TEUR 11.782), die Nettodotierung im Berichtsjahr auf TEUR 21.019 (2016: TEUR 683). Für die Rückstellungsberechnung kam ein Diskontierungssatz von 3,5% zur Anwendung.

Die folgende Tabelle bezieht sich auf den OMV Konzern:

Bedingungen

	Plan 2017	Plan 2016	Plan 2015	Plan 2014
Planbeginn	01.01.2017	01.01.2016	01.01.2015	01.01.2014
Ende Leistungszeitraum	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016
Anspruchstag	31.03.2020	31.03.2019	31.03.2018	31.03.2017
Aktienerfordernis				
Vorstandsvorsitzender	200% vom Bruttogrundgehalt	200% vom Bruttogrundgehalt	200% vom Bruttogrundgehalt	200% vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter	175% vom Bruttogrundgehalt	175% vom Bruttogrundgehalt	175% vom Bruttogrundgehalt	175% vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsmitglieder	150% vom Bruttogrundgehalt	150% vom Bruttogrundgehalt	150% vom Bruttogrundgehalt	150% vom Bruttogrundgehalt
Leitende Führungskräfte	max. 75% vom Bruttogrundgehalt	75% vom Bruttogrundgehalt	75% vom Bruttogrundgehalt	75% vom Bruttogrundgehalt
Erwartete Bonusaktien zum 31. Dezember 2017	395.559 Aktien	798.408 Aktien	1.081.703 Aktien	—
Maximale Bonusaktien zum 31. Dezember 2017	439.562 Aktien	892.428 Aktien	1.085.769 Aktien	—
Beizulegender Zeitwert des Plans (EUR 1.000) zum 31. Dezember 2017	20.146	41.014	56.194	—

Eigeninvestment

	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
Aktive Vorstandsmitglieder				
Seele	48.435 Aktien	38.038 Aktien	32.200 Aktien	—
Floreys	8.335 Aktien	—	—	—
Pleiningers ¹	19.333 Aktien	12.979 Aktien	8.462 Aktien	—
Leitners	59.335 Aktien	51.249 Aktien	37.163 Aktien	28.207 Aktien
Ehemalige Vorstandsmitglieder²				
Davies	—	—	54.626 Aktien	46.070 Aktien
Florens	—	—	31.929 Aktien	22.725 Aktien
Huijskes	—	—	38.419 Aktien	28.095 Aktien
Roiss	—	81.831 Aktien	80.600 Aktien	60.173 Aktien
Vorstände gesamt	135.438 Aktien	184.097 Aktien	283.399 Aktien	185.270 Aktien
Andere Führungskräfte gesamt ²	256.202 Aktien	317.840 Aktien	287.397 Aktien	263.809 Aktien
Eigeninvestment gesamt	391.640 Aktien	501.937 Aktien	570.796 Aktien	449.079 Aktien

¹ Johann Pleiningers nimmt auch an den Plänen 2013 bis 2015 als leitende Führungskraft teil

² Eigeninvestments von ehemaligen Vorstandsmitgliedern und Führungskräften sind nur enthalten, sofern diese Aktien auf dem OMV Treuhanddepot gehalten werden

OMV Share Part of the Annual Bonus

Der von der Hauptversammlung genehmigte OMV Share Part of the Annual Bonus (vormals Matching Share Plan) für das Jahr 2017 ist ein integraler Teil der jährlichen Bonusvereinbarung und dient als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, die die Bindung an OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördert, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in gesperrte Aktien zusammengeführt werden. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, das Eingehen unangemessener Risiken zu verringern. Für Vorstandsmitglieder ist eine Zuteilung von Aktien in Höhe von 100% ihrer erzielten jährlichen Bonifikationen (brutto) vorgesehen. Die Leistungskriterien für die jährliche Bonifikation dürfen während der Laufzeit des OMV Share Part of the Annual Bonus nicht

verändert werden. Im Zuge der Festsetzung der jährlichen Bonifikation durch den Vergütungsausschuss wird eine (netto nach Steuern) Bonifikation in Form von Aktien des Unternehmens gewährt werden, die für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot zu hinterlegen sind.

Per 31. Dezember 2017 wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 2.865 im Eigenkapital ausgewiesen (2016: TEUR 2.323).

Gesamtaufwand

2017 wurde ein Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von TEUR 35.917 erfasst (2016: TEUR 14.329), davon TEUR 9.637 (2016: TEUR 10.228) für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens 2017 ist im Anlage- und Abschreibungsspiegel dargestellt.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

In EUR 1.000

	2017	2016
Im nächsten Jahr	446	606
In den nächsten fünf Jahren	1.012	1.562

Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf insgesamt TEUR 32.563 (2016: TEUR 586.122).

Ausleihungen

In EUR 1.000

	2017	2016
Inland		
OMV Exploration & Production GmbH	3.250.000	1.460.000
OMV Gas & Power GmbH	450.000	450.000
OMV Austria Exploration & Production GmbH	399.000	466.000
GAS CONNECT AUSTRIA GmbH	153.000	153.000
OMV (Tunesien) Production GmbH	130.208	158.396
OMV Finance Services GmbH	90.264	153.044
OMV Hungária Ásványolaj Korlátolt Felelősségű Társaság	15.972	–
BSP Bratislava-Schwechat Pipeline GmbH	1.646	1.388
EGW Heimstätte GmbH	99	110
OMV Refining & Marketing GmbH	–	400.000
Ausland		
Pearl Petroleum Company Limited	–	1.655
Gesamt	4.490.190	3.243.593

Die OMV Aktiengesellschaft gewährte im abgelaufenen Geschäftsjahr an folgende Gesellschaften Darlehen: An die OMV Exploration & Production GmbH weitere TEUR 1.790.000 und an die OMV Hungária Ásványolaj Korlátolt Felelősségű Társaság THUN 5.000.000. OMV (Tunesien) Production GmbH erhielt weitere TUSD 15.000 und tilgte TUSD 37.667. OMV Finance Services GmbH erhielt TEUR 90.264 und tilgte TUSD 202.932. OMV Austria Exploration & Production GmbH tilgte TEUR 67.000 und OMV Refining & Marketing GmbH TEUR 400.000.

2017 wurden keine Großmutter- und Eigenkapitalzuschüsse gewährt.

Im Berichtsjahr wurden die Anteile an der OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi verkauft und Anteile der liquidierten Amical Insurance Limited an der Diramic Insurance Limited auf die OMV Aktiengesellschaft mit dem beizulegenden Zeitwert übertragen.

2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In EUR 1.000

	2017		2016	
	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	—	29	—
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.265.580	—	1.927.854	—
davon aus Lieferungen und Leistungen	24.863	—	14.576	—
davon aus Finanzierung	24.238	—	968.534	—
davon aus Gewinnübernahmen	1.852.999	—	540.699	—
davon sonstige	363.480	—	404.045	—
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11	—	20	—
davon aus Lieferungen und Leistungen	11	—	13	—
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	28.700	20.000	3.353	—
Gesamt	2.294.304	20.000	1.931.256	—

In den sonstige Forderungen sind unter anderem eine Forderung aus dem Verkauf der OMV Petrol Ofisi Holding Anonim Şirketi über TEUR 47.057 sowie eine Forderung an das Finanzamt von TEUR 1.348 (2016: TEUR 1.961) enthalten. Die sonstigen

Forderungen beinhalten Erträge, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Die wesentlichen Beträge umfassen Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen in Höhe von TEUR 47.057 (2016: TEUR Null).

3 Latente Steuern

Latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Bewertungsregeln, unterschiedlichen Verteilungsnormen und unterschiedlichen Abschreibungen. Mangels ausreichender zu versteuernder Ergebnisse in der Zukunft wurden im Geschäftsjahr keine aktiven latenten Steuern

angesetzt. Das Wahlrecht zum Ansatz der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wird ausgeübt, mangels ausreichender zu versteuernder Ergebnisse in der Zukunft wurden im Geschäftsjahr 2017 jedoch keine aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge angesetzt.

4 Eigenkapital

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 327.272.727 (2016: 327.272.727) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von EUR 327.272.727 (2016: EUR 327.272.727). Es bestehen weder unterschiedliche Aktiengattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Für das Geschäftsjahr 2017 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

Der Vorstand wurde im Hinblick auf das Auslaufen des von der Hauptversammlung am 13. Mai 2009 geschaffenen genehmigten Kapitals am 13. Mai 2014 durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 ermächtigt, bis einschließlich 14. Mai 2019 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinla-

ge einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz, zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gegebenenfalls (i) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen oder (ii) zur Bedienung von Aktienoptionen oder von Long Term Incentive Plänen einschließlich Matching Share Plänen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen auszuschließen, sowie mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen festzusetzen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch

die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

In der Hauptversammlung vom 18. Mai 2016 wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 17. Mai 2021, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Matching Share Plänen oder sonstigen Beteiligungsprogrammen, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunter-

nehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Kapitalrücklagen wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche aufgrund der Eigentümerstellung über das Grundkapital hinaus der OMV Aktiengesellschaft zugeflossen sind.

Gewinnrücklagen: Aufgrund der Bestimmungen des RÄG 2014 wurden die unversteuerten Rücklagen nach Abzug des latenten Steueranteils unmittelbar in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Nennbetrag der erworbenen **Eigenen Anteile** wird gemäß § 229 Abs. 1a UGB offen vom Grundkapital abgezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten ist mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die **eigenen Anteile** entwickelten sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Eigene Anteile

In EUR 1.000

	Anzahl der Aktien	Anschaffungswert
Stand 1.1.2016	912.824	10.026
Abgang	-88.455	-970
Stand 31.12.2016	824.369	9.056
Abgang	-52.139	-572
Stand 31.12.2017	772.230	8.485

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der im **Umlauf befindlichen Anteile** dar:

Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile

	Anzahl der Aktien	Eigene Anteile	Im Umlauf befindliche Anteile
Stand 1.1.2016	327.272.727	912.824	326.359.903
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	–88.455	88.455
Stand 31.12.2016	327.272.727	824.369	326.448.358
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	–52.139	52.139
Stand 31.12.2017	327.272.727	772.230	326.500.497

5 Rückstellungen

Die Bildung des Sozialkapitals erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren. Die Anwartschaften für wertgesicherte Pensionszusagen wurden an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig.

Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern. Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne und Jubiläumsgeldrückstellung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung leistungsorientierter Pläne und Jubiläumsgelder

In EUR 1.000

	2017			2016		
	Pensionen	Abfertigung	Jubiläumsgeld	Pensionen	Abfertigung	Jubiläumsgeld
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	47.081	—	—	44.768	—	—
Marktwert des Planvermögens	-30.022	—	—	-31.819	—	—
Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	17.059	—	—	12.949	—	—
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	7.641	2.026	—	7.879	2.026
Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	7.641	2.026	—	7.879	2.026
Rückstellung zum 1.1.	12.949	7.879	2.026	8.504	7.235	1.708
Periodenaufwand	4.138	900	251	4.838	1.568	439
Fondsdotierung	-28	—	—	-393	—	—
Auszahlungen	—	-526	-93	—	-1.733	-199
Konzernübertrag	—	-611	-118	—	808	78
Rückstellung zum 31.12.	17.059	7.641	2.066	12.949	7.879	2.026
Zinsaufwand	1.397	206	58	1.573	293	66
Laufender Dienstaufwand	—	342	141	17	329	111
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-891	—	—	-828	—	—
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	3.632	352	52	4.076	946	262
Periodenaufwand	4.138	900	251	4.838	1.568	439

Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31. Dezember:

Annahmen zur Berechnung

	2017			2016		
	Pensionspläne	Abfertigung	Jubiläen	Pensionspläne	Abfertigung	Jubiläen
Kapitalmarktzinssatz	2,80%	2,30%	2,60%	3,19%	2,68%	2,91%
Gehaltstrend	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
Pensionstrend	1,80%	—	—	1,80%	—	—
Langfristige Planvermögensrendite	3,50%	—	—	2,80%	—	—

Für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008 P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt. Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden altersspezifisch bzw. abhängig vom Dienstalter geschätzt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach dem frühestmöglichen Pensionsantrittsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des ASVG in geltender Fassung.

Unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalarückstellungen (UGB)“ wurde für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung der jeweilige Durchschnittzinssatz aus dem Zinssatz des aktuellen Stichtags und den Zinssätzen der 6 vorangegangenen Abschlussstichtage anhand der jeweiligen durchschnittlichen Restlaufzeit der Gesamtverpflichtung ermittelt.

Veranlagung des Planvermögens zum 31. Dezember

	2017		2016	
	VRG IV	VRG VI	VRG IV	VRG VI
Vermögenskategorien				
Anteilswertpapiere	23,75%	24,10%	22,59%	9,34%
Schuldverschreibungen	61,03%	60,42%	61,86%	11,87%
Liquide Mittel und Geldmarktveranlagungen	7,55%	7,68%	12,03%	78,79%
Sonstige	7,67%	7,80%	3,52%	—
Summe	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Ziele der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allokation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten oder EUR gesichert sind.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogruppen VRG IV und VRG VI (Änderung der Investitionsstrategie von VRG VI im Juli 2017) ist in internationale Aktien- und Anleihenfonds, alternative Veranlagungsstrategien (Absolute Return Strategien, Immobilien und Private Equity) sowie Anlagen auf dem Geldmarkt investiert. Im Zuge einer Risikodiversifizierung wurde bei der Auswahl der Asset Manager auf deren unterschiedliche Managementstile und Investmentansätze Bedacht genommen. Das langfristige Investitionsziel der VRG IV und VRG VI ist es, die Benchmark (20% globale Aktien, 65% globale Anleihe, 5% Cash, 5% Alternatives, 5% Immobilien) zu übertreffen und ihre bestehenden

und künftigen Anspruchszahlungen zu decken. Das Vermögen der VRG IV und VRG VI ist gemäß § 25 des österreichischen Pensionskassengesetzes so veranlagt, dass die Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des der VRG IV und VRG VI zugeordneten Vermögens insgesamt gewährleistet ist. Eine zur Benchmark abweichende Asset Allokation oder regionale Allokation ist erlaubt, wenn dies nach Beurteilung der APK durch die aktuellen Bewertungen oder zukünftigen erwarteten Renditen begründet ist. Für alle Asset Klassen können Investmentvehikel, die nach einem aktiven Ansatz verwaltet werden, eingesetzt werden, wenn dies durch Markteigenschaften oder Kosten-/Nutzenabwägungen begründet werden kann. Der Großteil des Vermögens der VRG IV und VRG VI wird in liquiden aktiven Märkten investiert, an welchen Preisnotierungen existieren. Vermögenswerte, für die keine aktive Marktpreisnotierung vorhanden ist (z.B. bestimmte Immobilien und Absolute-Return-Strategien), können auf vorsichtigem Niveau gehalten werden, wenn das Rendite-/Risikoprofil solcher Vermögenswerte als günstig erachtet wird. Das Risiko wird aktiv gesteuert und es wird allgemein erwartet, dass die Volatilität und vor allem das Downsiderisiko niedriger sein werden als jenes der Benchmark.

Bis Juli 2017 erfolgte die Investitionspolitik für die Veranlagung des Vermögens der VRG VI nach einem Modellansatz, der auf Value-at-Risk Berechnungen basierte. Bei diesem Investmentprozess wurde

risikoabhängig in globale Aktienmärkte, europäische Anleiheninstrumente und Geldmarktveranlagungen mit geringerem Risiko investiert, wobei die taktische Allokation sehr flexibel und modellgetrieben erfolgte und eine definierte Wertuntergrenze zu einem bestimmten Stichtag nicht unterschritten werden sollte. Gleichzeitig sollte aber auch die Chance auf eine Teilnahme an einer positiven Entwicklung des Aktienmarkts teilweise gewahrt bleiben. Bis Juli 2017 war das langfristige Anlageziel der VRG VI stabile, berechenbare Renditen zu erwirtschaften, um die bestehenden und künftigen Anspruchszahlungen aus dem Plan bestmöglich zu decken. Um die Effektivität der Portfolioverwaltung zu erhöhen, wurde das Portfolio mit einer Futures Overlay Strategie aufgebaut. Das Basisportfolio bestand aus kurzfristigen Staatsanleihen. Für

sämtliche Vermögenskategorien der VRG VI waren bis Juli aktive Marktpreise vorhanden. Aufgrund unterschiedlicher Laufzeiten und Kapitalmarktentwicklungen ergeben sich in den einzelnen VRGs Abweichungen zu der Planvermögensrendite. Aufgrund konservativer Risikoverteilung lag das Veranlagungsergebnis der VRG IV 2017 bei 6,1%. Als Folge der durchgeführten Änderungen in der Veranlagung des Vermögens, welche erst ab Juli 2017 wirksam waren, lag das Veranlagungsergebnis der VRG VI bei 3,1%.

Im Jahr 2018 sind für leistungsorientierte Pläne Zahlungen für das Jahr 2017 im Ausmaß von TEUR 5.750 an die APK-Pensionskasse AG geplant.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Sonstige Rückstellungen

In EUR 1.000

	2017	2016
Personalarückstellungen	49.650	27.502
Übrige Rückstellungen	615	19.593
Gesamt	50.265	47.095

Die Personalarückstellungen enthalten eine Rückstellung für den Long Term Incentive Plan in Höhe von TEUR 33.151 (2016: TEUR 11.782). Die im Vorjahr in den übrigen Rückstellungen enthaltene theoretische Ausstiegsprämie für ein Rückversicherungsverhältnis in Höhe von TEUR 19.068 wurde aufgelöst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit einem Zinssatz von 3,5% abgezinst.

Aufgrund der Bildung einer Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung von Verlusten von ausländischen Gruppenmitgliedern auf Gruppenträger-Ebene, wird im Geschäftsjahr eine Rückstellung in Höhe von TEUR 28.274 (2016: TEUR 38.780) ausgewiesen. Weiters wurde im Geschäftsjahr eine Rückstellung für zukünftige Steuerumlageverpflichtungen aus der Überrechnung der Verluste von inländischen Gruppenmitgliedern in Höhe von TEUR 4.511 dotiert (2016: TEUR 25.492).

6 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten

In EUR 1.000

	2017		2016	
	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr
Anleihen	750.000	6.250.000	—	6.000.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.026	405.133	123.265	436.609
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.886	—	13.314	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.595.920	—	5.177.384	—
davon aus Lieferungen und Leistungen	1.847	—	934	—
davon aus Finanzierung	3.462.526	—	1.268.350	—
davon aus Clearing	904.747	—	3.416.843	—
davon sonstige	226.799	—	491.257	—
Sonstige Verbindlichkeiten	239.163	6.439	241.344	6.510
davon aus Steuern	155.501	—	158.448	—
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	733	—	692	—
Gesamt	5.650.995	6.661.573	5.555.307	6.443.119

Im Geschäftsjahr wurde eine Anleihe in Höhe von EUR 1.000.000.000 begeben.

Am 25. Mai 2011 wurde eine Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 750.000.000 begeben und bis zum 26. April 2018 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 6,75% verzinst.

Am 7. Dezember 2015 begab OMV weitere Hybrid-schuldverschreibungen mit einem Gesamtvolumen von EUR 1,5 Mrd in zwei Tranchen von je

EUR 750 Mio. Tranche 1 wird bis zum 9. Dezember 2021 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 5,250% und Tranche 2 bis zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 6,250% verzinst.

Die Position Verbindlichkeiten aus Finanzierung gegenüber verbundenen Unternehmen beinhaltet kurzfristige Aufnahmen (Geldmarktgeschäfte) von diversen Tochtergesellschaften im Rahmen des Liquiditätsmanagements der OMV Gruppe.

Begebene Anleihen

	Nominale	Kupon	Rückzahlung
Internationale Industriefanleihe	EUR 750.000.000	0,60% fix	19.11.2018
	EUR 500.000.000	1,75% fix	25.11.2019
	EUR 500.000.000	4,375% fix	10.02.2020
	EUR 500.000.000	4,25% fix	12.10.2021
	EUR 750.000.000	2,625% fix	27.09.2022
	EUR 1.000.000.000	1,0% fix	14.12.2026
	EUR 750.000.000	3,5% fix	27.09.2027
Hybridanleihe	EUR 750.000.000		
	EUR 750.000.000		
	EUR 750.000.000		
Gesamt	EUR 7.000.000.000		

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind unter anderem Zinsen für Anleihen in Höhe von TEUR 78.296 (2016: TEUR 77.809) und Personallösungskosten in Höhe von TEUR 8.354 (2016: TEUR 8.544) enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Aufwendungen, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Die wesentlichen

Beträge umfassen Zinsen für Anleihen in Höhe von TEUR 78.296 (2016: TEUR 77.809). In den Verbindlichkeiten größer als ein Jahr sind folgende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten: eine Verbindlichkeit aus Anleihen über TEUR 4.000.000 (2016: TEUR 3.750.000).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

7 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse

In EUR 1.000

	2017	2016
Inland	114.964	105.615
Ausland	14.041	10.364
Gesamt	129.005	115.979

Die Umsatzerlöse bestehen aus den an die Konzerngesellschaften verrechneten Konzernumlagen sowie Erlösen aus den innerhalb von Konzerngesellschaften wahrgenommenen operativen Aufgaben.

8 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

In EUR 1.000

	2017	2016
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	29	29
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	19.068	275.360
Übrige	1.224	891
Gesamt	20.321	276.280

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren aus der Auflösung einer theoretischen Ausstiegsprämie für ein Rückversicherungsverhältnis in Höhe von TEUR 19.068, der Rückstellungen für

Personal in Höhe von TEUR Null (2016: TEUR 3.262) sowie der Auflösung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR Null (2016: TEUR 272.098).

9 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

In EUR 1.000

	2017	2016
Materialaufwand	167	174
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	6.120	7.994
Gesamt	6.287	8.168

Die Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen setzen sich hauptsächlich aus Fremdleistungen für laufende Tätigkeiten zusammen.

10 Personalaufwand

In den Aufwendungen für Gehälter sind TEUR 193 (2016: TEUR 360) für Rückstellungen für Jubiläumsgeld enthalten. Ebenso sind in dieser Position Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen

enthalten. Wir verweisen diesbezüglich auf den Punkt „Gesamtaufwand“ im Abschnitt Long Term Incentive (LTI) Pläne und OMV Share Part of the Annual Bonus.

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie Altersversorgung

In EUR 1.000

	2017	2016
Aufwendungen für Abfertigungen	1.253	4.535
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	677	631
Beitragsorientierter Personalaufwand	2.659	3.400
Leistungsorientierter Personalaufwand	5.686	5.667
Gesamt	10.275	14.233

In der Position Aufwendungen für Abfertigungen sind TEUR 559 (2016: EUR 3.259) und in der Position Leistungsorientierter Personalaufwand TEUR 1.865 (2016: TEUR 1.359) für Personallösungen enthalten.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung verteilen sich folgendermaßen:

Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung

In EUR 1.000

	2017		2016	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
Vorstände und ehemalige Vorstände	112	694	112	974
Leitende Angestellte	344	622	1.709	783
Andere Arbeitnehmer	1.122	3.397	2.399	3.234
Versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	352	3.632	946	4.076

11 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In EUR 1.000

	2017	2016
Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 (Steuern vom Einkommen und Ertrag) fallen	1.386	1.500
Übrige	74.084	71.253
Gesamt	75.470	72.753

In der Position Steuern sind zum Großteil Gebühren für die Finanzmarktaufsicht enthalten. Im übrigen Aufwand sind unter anderem enthalten: von der OMV-internen Dienstleistungsgesellschaft bezogene Serviceleistungen von TEUR 18.057 (2016:

TEUR 18.796), Werbeaufwand TEUR 6.704 (2016: TEUR 7.600), Rechts- und Beratungskosten TEUR 35.185 (2016: TEUR 29.100), diverse Fremdleistungen TEUR 3.386 (2016: TEUR 3.160) und Versicherungsaufwand TEUR 2.239 (2016: TEUR 2.504).

12 Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis

Von den Beteiligungserträgen in Höhe von TEUR 1.990.160 (2016: TEUR 593.208) resultieren TEUR 1.852.999 (2016: TEUR 540.699) aus Gewinngemeinschaften, TEUR 108.172 (2016: TEUR 32.617) aus Dividenden von verbundenen Unternehmen und TEUR 28.988 (2016: TEUR 19.891) aus sonstigen Beteiligungserträgen. Ergebnisabführungsverträge zum 31. Dezember 2017 liegen für folgende Gesellschaften vor: OMV Solutions GmbH, OMV Refining & Marketing GmbH, OMV Insurance Broker GmbH und OMV Gas & Power GmbH.

In der Position Erträge aus Finanzanlagen sind Gewinne aus dem Abgang von verbundenen

Unternehmen in Höhe von TEUR 52 (2016: TEUR 78.718) ausgewiesen, sowie ein Ertrag aus der Übernahme der Anteile zum beizulegenden Wert an der Diramic Insurance Ltd in Höhe von TEUR 21.057.

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen enthalten Verlustübernahmen in Höhe von TEUR Null (2016: TEUR 330.318) auf der Basis von Ergebnisabführungsverträgen sowie eine ausschüttungsbedingte Abschreibung im Zusammenhang mit der OMV Solutions GmbH in Höhe von TEUR 1.000.000 (2016: außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 288.995 im Zusammenhang mit der OMV Petrol Ofisi A.Ş.).

13 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag

In EUR 1.000

	2017	2016
Laufende Steuern	12.897	- 151.245
Latente Steuern	- 164	100
Gesamt	12.733	- 151.145

Die laufende Steuer setzt sich aus einem Ertrag aus Vorjahren in Höhe von TEUR 11.641 (2016: Ertrag von TEUR 5.240) sowie aus dem Körperschaftsteueraufwand des Gruppenträgers in Höhe von TEUR 24.538 (2016: Ertrag von TEUR 146.004) aufgrund der Gruppenbildung gemäß § 9 KStG nach den verrechneten Steuerumlagen zusammen. Im Steuerertrag aus Vorjahren ist ein Ertrag in Höhe von TEUR 10.506 (2016: Ertrag von TEUR 36.002) enthalten, welcher aus der Auflösung der Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung von Verlusten von ausländischen Gruppenmitgliedern stammt. Im Körperschaftsteueraufwand des laufenden Jahres

ist zusätzlich zur laufenden Steuerumlage die Dotierung der Rückstellung für zukünftige Steuerumlageverpflichtungen aus der Überrechnung der Verluste von inländischen Gruppenmitgliedern in Höhe von TEUR 4.511 (2016: Aufwand von TEUR 25.472) enthalten.

Der ausgewiesene latente Steuerertrag in Höhe von TEUR 164 (2016: latenter Steueraufwand von TEUR 100) betrifft die Wertberichtigung neutraler Anpassungen.

Ergänzende Angaben

14 Zinsmanagement und Derivate

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Vergleichskennzahlen festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

Die Gesellschaft sichert bei Bedarf entsprechende Fremdwährungsrisiken für die Gesellschaft selbst sowie für Konzerngesellschaften ab. Die OMV Aktiengesellschaft hat Derivate mit Banken abge-

schlossen und diese an Konzerngesellschaften weitergegeben. Die Hauptpositionen per 31. Dezember 2017 sind der EUR-USD, EUR-GBP und der EUR-HUF Wechselkurs. Mit den Devisentermingeschäften wurde der Zeitraum bis Dezember 2020 abgesichert.

Per 31. Dezember gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos für die Konzerngesellschaften folgende Transaktionen, welche aufgrund der Bildung von Bewertungseinheiten in der OMV Aktiengesellschaft nicht angesetzt werden:

Währungsderivate: Forwards

In EUR 1.000

	2017				2016			
	Nominale	Beizulegender Zeitwert		Bilanzansatz	Nominale	Beizulegender Zeitwert		Bilanzansatz
		aktiv	passiv			aktiv	passiv	
Currency-Forwards	622.916	3.351	-3.325	—	585.420	5.245	-5.215	—

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird retrospektiv auf Basis des Wechselkurs des Sicherungsgeschäftes und der Korrelation mit dem Wechselkurs des dazugehörigen Grundgeschäftes ermittelt. Dabei wird die Kursdifferenz aus dem Grundgeschäft durch die Kursdifferenz aus dem Sicherungsgeschäft ausgeglichen. Prospektiv erfolgt die Effektivitätsmessung durch Überprüfung der Übereinstimmung der Critical Terms zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft (Critical Term Match).

Ohne der Bildung von Bewertungseinheiten wären aufgrund des imparitätischen Bewertungsprinzips Drohverlustrückstellungen in Höhe des passiven

Marktwertes von TEUR 3.325 (2016: TEUR 5.215) zu bilden gewesen.

Zur Liquiditätssteuerung verwendet die OMV Aktiengesellschaft Devisenswaps.

Fallweise werden festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa umgewandelt. Die letzte Zinssicherung ist im Jahr 2015 ausgelaufen, danach wurden keine weiteren Zinsderivate mehr abgeschlossen.

Per 31. Dezember gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos für die OMV Aktiengesellschaft folgende Transaktionen:

Währungsderivate: FX Swaps

In EUR 1.000

	2017			2016		
	Nominale	Beizulegender Zeitwert	Bilanzansatz	Nominale	Beizulegender Zeitwert	Bilanzansatz
FX Swap AUD-USD	—	—	—	28.090	65	—
FX Swap USD-NOK	—	—	—	71.860	778	—
FX Swap EUR-USD	167.572	-808	—	—	—	—

Der beizulegende Zeitwert (Tageswert) der derivativen Finanzinstrumente spiegelt den geschätzten Betrag wider, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen würde. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisanbote von Banken oder entsprechen-

de Preismodelle verwendet. Bei diesen Modellen werden die zum Bilanzstichtag geltenden Terminpreise und Wechselkurse sowie Volatilitätskennzahlen zur Preisberechnung herangezogen. Der Bilanzansatz erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen.

15 Organe, Arbeitnehmer, Related Parties

Die **durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer** betrug:

Durchschnitt

	2017	2016
Angestellte	379	384
Gesamt	379	384

Die **Vorstandsbezüge** der OMV Aktiengesellschaft verteilen sich wie folgt:

Vorstandsbezüge

In EUR 1.000

	2017								Gesamt
	Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2017				Ehemalige Vorstandsmitglieder				
	Seele	Florey	Pleininger	Leitner	Davies ^{3,4}	Floren ⁵	Huijskes ⁶	Roiss ⁷	
Kurzfristige Vergütungen	1.651	902	1.038	1.287	821	—	149	—	5.848
Fixer Bezug (Grundbezug)	900	600	575	700	221	—	—	—	2.996
Variabel (Zahlung für die Zielerreichung)	738	246	451	574	598	—	149	—	2.756
Sachbezüge	13	56 ¹	12	13	1	—	—	—	96
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	225	150	144	175	54	—	—	—	748
Pensionskassenbeiträge	225	150	144	175	54	—	—	—	748
Anteilsbasierte Vergütungen	852	284	521	732	807	83	270	177	3.726
Variabel (Matching Share Plan)	852	284	521	663	691	—	172	—	3.182
Variabel (LTIP)	—	—	— ²	69	116	83	98	177	543
Gesamt	2.728	1.336	1.703	2.194	1.682	83	419	177	10.322

¹ Inklusive Schulkosten und damit verbundenen Steuern

² Johann Pleininger hatte Anspruch auf TEUR 42 aus dem LTIP Plan 2014 für Senior Manager (in bar ausbezahlt)

³ David C. Davies trat als Vorstandsmitglied per 31. Juli 2016 zurück

⁴ David C. Davies erhielt Zahlungen im Rahmen seines Dienstvertrages bis zum 31. März 2017, sowie Bonuszahlungen gemäß Zielerreichung vom Vorjahr und Zahlungen aus den Long Term Incentive Plänen im April 2017

⁵ Hans-Peter Floren trat als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2014 zurück

⁶ Jaap Huijskes trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2015 zurück

⁷ Gerhard Roiss trat als Vorstandsmitglied per 30. Juni 2015 zurück

Vergütungen für David C. Davies wurden teilweise gemäß dem Anstellungsvertrag mit OMV Solutions GmbH ausbezahlt.

Vorstandsbezüge

In EUR 1.000

	2016								Gesamt
	Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2016				Ehemalige Vorstandsmitglieder				
	Seele	Florey	Pleiningner	Leitner	Davies ^{4,5}	Floren ⁶	Huijskes ⁷	Roiss ^{8,9}	
Kurzfristige Vergütungen	1.237	640	694	1.217	1.502	—	702	1.086	7.079
Fixer Bezug (Grundbezug)	900	560 ¹	550	700	886	—	181	—	3.778
Variabel (Zahlung für die Zielerreichung)	324	—	132	504	603	—	521	1.086 ¹⁰	3.170
Sachbezüge	13	80 ²	12	13	13	—	—	—	131
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	225	75	138	175	323	—	39	—	974
Pensionskassenbeiträge	225	75	138	175	323	—	39	—	974
Anteilsbasierte Vergütungen	327	—	133	679	893	203	729	1.465	4.430
Variabel (Matching Share Plan)	327	—	133	509	609	—	526	1.086 ¹⁰	3.191
Variabel (LTIP)	—	—	— ³	169	284	203	203	379	1.238
Gesamt	1.790	715	965	2.071	2.717	203	1.470	2.552	12.483

¹ Inklusive einer Einmalzahlung in Höhe von TEUR 260, welche mit der Verpflichtung verknüpft ist, OMV Aktien für Anforderungen aus dem LTIP zu erwerben

² Inklusive Miete, Heimflüge, Umzugskosten, Schulkosten und damit verbundene Steuern

³ Johann Pleiningner hatte Anspruch auf TEUR 100 aus dem LTIP Plan 2013 für Senior Manager (in bar ausbezahlt)

⁴ David C. Davies trat als Vorstandsmitglied per 31. Juli 2016 zurück

⁵ David C. Davies hatte einen Anspruch auf Zahlungen für die Zielerreichung und betreffend Long Term Incentive Plänen bis zum 31. März 2017, welche als Pauschalzahlungen vereinbart wurden

⁶ Hans-Peter Floren trat als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2014 zurück

⁷ Jaap Huijskes trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2015 zurück

⁸ Gerhard Roiss trat als Vorstandsmitglied per 30. Juni 2015 zurück

⁹ Zusätzlich zu den erhaltenen Bezügen 2016 hatte Gerhard Roiss einen Anspruch auf Zahlungen betreffend Long Term Incentive Plänen auf Basis der Zielerreichung

¹⁰ Inklusive Vorauszahlungen für Zielerreichungen für die Perioden Jänner 2016 bis März 2017

Daneben sind die Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) und einer Rechtsschutzversicherung versichert. Auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter sind Begünstigte dieser Versicherungen, und es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

An Aufsichtsratsvergütungen wurden 2017 TEUR 705 aufgewendet (2016: TEUR 489).

Die OMV Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des OMV Konzerns und nimmt als solches eine Holdingfunktion ein. Weiters erbringt die OMV Aktiengesellschaft für die restlichen Konzerngesellschaften Finanzierungs- sowie Konzernsteuerungsdienstleistungen.

Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Bezüglich der auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf den OMV Konzernabschluss.

16 Haftungsverhältnisse gemäß § 199 und sonstige Verpflichtungen gemäß § 237 UGB

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

Haftungsverhältnisse

In EUR 1.000

	2017	2016
Garantien	2.117.551	1.778.426
davon für verbundene Unternehmen	2.117.436	1.778.272

Die Veränderung der Haftungsverhältnisse resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung folgender Garantien: für OMV Deutschland GmbH um TEUR 169.500, OMV Gas Marketing & Trading GmbH um TEUR 88.320 sowie OMV Refining & Marketing GmbH um TEUR 90.908.

Nicht in der Bilanz und unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesene **sonstige finanzielle Verpflichtungen:**

Die OMV Aktiengesellschaft hat sich gegenüber der OMV Clearing und Treasury GmbH, die das Konzern-Clearing betreibt, verpflichtet, deren Liquidität für die Dauer der Konzernzugehörigkeit aufrechtzuerhalten.

Für einige Explorations-, Produktions- und Vertriebsgesellschaften bestehen seitens der OMV Aktiengesellschaft Garantien und Patronatserklärungen für die Einhaltung von Konzessionen, Lizenzen und von verschiedenen Verträgen, die in ihrer Höhe unbestimmt sind.

Gegenüber der OMV Gas Storage Germany GmbH hat sich die OMV Aktiengesellschaft mit einem Letter of Financial Support zu finanzieller Unterstützung im Bedarfsfall verpflichtet.

Die OMV Aktiengesellschaft haftet für die Auszahlung der im Rahmen von Schuldbeitritten von den Konzernunternehmen übernommenen Pensionsansprüche, Nachschussverpflichtungen für an überbetriebliche Pensionskassen übertragene Ansprüche und Überbrückungszahlungen für Personallösungen.

17 Vorschlag zur Gewinnverteilung

Der verteilungsfähige Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2017 wurde mit TEUR 799.166 (2016: TEUR 408.769) ermittelt.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Aus-

schüttung in Höhe von EUR 1,50 (2016: EUR 1,20) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu bestätigen ist. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2016 erfolgte im Mai 2017 und betrug TEUR 391.800 (2016: TEUR 326.448).

18 Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen

Der in den Geschäftsbericht des OMV Konzerns integrierte konsolidierte Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen ist auf der OMV Website unter www.omv.com > Investor Relations > Berichte und Präsentationen abrufbar.

19 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Stichtag 1.1.2018 wurde der operative Geschäftsbetrieb der OMV Solutions GmbH (mit Ausnahme von Teilen des Facility Managements) mitsamt den damit im Zusammenhang stehenden Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Vertragsverhältnissen sowie sämtlichen Mitarbeitern an die OMV Aktiengesellschaft übertragen.

Am 28. Februar 2018 hat die OMV den Verkauf des Upstream Geschäftes in Pakistan an Dragon Prime Hong Kong Limited, Hong Kong unterzeichnet. Der vereinbarte Verkaufspreis ist EUR 157 Mio. Dieser wird im Falle einer Kapitalerhöhung durch OMV

oder einer Dividendenzahlung an OMV angepasst. Die Durchführung der Transaktion steht unter dem Vorbehalt gewisser Bedingungen, inklusive relevanter gesetzlicher Genehmigungen. Der Abschluss der Transaktion wird Ende des Jahres 2018 erwartet.

Am 14. März 2018 hat der Aufsichtsrat die Rückzahlung der am 25. Mai 2011 begebenen Hybridanleihe mit einem Volumen von EUR 750 Mio beschlossen. Die Tilgung erfolgt zum Nennwert und die OMV wird die Hybridanleihe zum ersten Kündigungstermin am 26. April 2018 zurückzahlen

Direkte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20%

Direkte Beteiligungen

	Währung	Eigenkapital 31.12.2017	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag 2017	Anteil am Kapital in %
Inland				
OMV Exploration & Production GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	1.502.342	-83.191	100
OMV Gas & Power GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	543.802	86.774	100
OMV Insurance Broker GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	45	5	100
OMV Refining & Marketing GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	1.303.646	760.261	100
OMV Solutions GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	2.616.709	5.959	100
Ausland				
Amical Insurance Limited, Douglas ²	in EUR 1.000	—	-4	100
Diramic Insurance Limited, Gibraltar	in EUR 1.000	97.305	9.803	100
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Perth ¹	in AUD 1.000	-156.098	-1.195	100
OMV International Oil & Gas GmbH, Zug ³	in CHF 1.000	460	424	100
OMV PETROM SA, Bukarest	in RON 1.000	27.560.120	2.408.930	51,01

¹ Gruppenmitglied gemäß § 9 KStG

² Liquidiert

³ Werte aus 2016

Aufsichtsrat

Peter Löscher
Vorsitzender

Gertrude Tumpel-Gugerell
Stellvertreterin

Murtadha Al Hashmi
Stellvertreter

Wolfgang C. Berndt

Helmut Draxler

Marc H. Hall

Ahmed Matar Al Mazrouei

Karl Rose

Herbert Werner

Elif Bilgi Zapparoli

Vom Betriebsrat delegiert:

Christine Asperger
Wolfgang Baumann
Herbert Lindner
Alfred Redlich
Gerhard Singer

Neben international erfahrenen Vorständen und Direktoren der Kernaktionäre setzt sich der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat aus hochqualifizierten unabhängigen Mitgliedern zusammen, wobei sich OMV bezüglich der Unabhängigkeit an den Empfehlungen der EU orientiert.

Präsidial- und Nominierungsausschuss:

Löscher (Vorsitzender), Tumpel-Gugerell (Stellvertreterin), Al Hashmi (Stellvertreter), Al Mazrouei, Baumann, Redlich

Prüfungsausschuss:

Tumpel-Gugerell (Vorsitzende), Berndt (Stellvertreter), Al Hashmi (Stellvertreter), Draxler, Löscher, Werner, Baumann, Lindner, Singer

Projektausschuss:

Rose (Vorsitzender), Löscher (Stellvertreter), Al Hashmi (Stellvertreter), Al Mazrouei, Hall, Tumpel-Gugerell, Asperger, Lindner, Singer

Vergütungsausschuss:

Löscher (Vorsitzender), Berndt (Stellvertreter), Al Hashmi (Stellvertreter), Draxler

Vorstand

Rainer Seele

Vorstandsvorsitzender
Generaldirektor

Reinhard Florey

Finanzvorstand

Johann Pleininger

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
Vorstandsmitglied Upstream

Manfred Leitner

Vorstandsmitglied Downstream

Wien, am 14. März 2018

Der Vorstand

Rainer Seele e.h.
Vorstandsvorsitzender

Reinhard Florey e.h.

Johann Pleininger e.h.
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Manfred Leitner e.h.

Anlagespiegel gemäß § 226 Absatz 1 UGB

Entwicklung der Anschaffungskosten

In EUR 1.000

	Stand 01.01.2017	Zugänge
Sachanlagen		
Grundstücke	722	—
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.020	126
	1.742	126
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.933.791	40.000
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.240.440	1.910.278
Beteiligungen	26.624	—
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	4.506	
Sonstige Ausleihungen	3.153	258
	16.208.514	1.950.537
	16.210.256	1.950.663

Abgänge	Stand 31.12.2017	Abschreibungen 31.12.2017 (kumuliert)	Bilanzwert 31.12.2017	Bilanzwert 31.12.2016
—	722	—	722	722
226	920	421	498	491
226	1.642	421	1.220	1.213
2.508.426	10.465.365	2.074.609	8.390.756	10.736.733
653.284	4.497.434	8.990	4.488.444	3.240.440
—	26.624	—	26.624	26.624
—	4.506	—	4.506	4.506
1.665	1.746	—	1.746	3.153
3.163.375	14.995.676	2.083.599	12.912.077	14.011.456
3.163.601	14.997.318	2.084.020	12.913.298	14.012.669

Entwicklung der Abschreibungen

In EUR 1.000

	01.01.2017	Planmäßige Abschrei- bungen	Außerplan- mäßige Abschrei- bungen 2017	Abgänge	31.12.2017
Sachanlagen					
Grundstücke					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	529	118	—	226	421
	529	118	—	226	421
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.197.058	—	1.000.000	1.122.450	2.074.609
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	8.990	—	8.990
Beteiligungen	—	—	—	—	—
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	—	—	—	—	—
Sonstige Ausleihungen	—	—	—	—	—
	2.197.058	—	1.008.990	1.122.450	2.083.599
	2.197.587	118	1.008.990	1.122.676	2.084.020

Abkürzungen und Definitionen

A

Ausschüttungsgrad

%-Verhältnis der Dividende je Aktie zum Ergebnis je Aktie

B

bbl

Barrel (Fass zu zirka 159 Liter)

bbl/d

Barrel pro Tag

bcf

Milliarde Standard-Kubikfuß (cf)

BIP

Bruttoinlandsprodukt

boe

Barrel Öläquivalent

boe/d

Barrel Öläquivalent pro Tag

C

CAPEX

Capital Expenditure, Investitionen

CCS/CCS Effekte/Lagerhaltungsgewinne/-verluste

(Current Cost of Supply; zu aktuellen Beschaffungskosten) Lagerhaltungsgewinne und -verluste stellen die Differenz zwischen den Umsatzkosten zu aktuellen Beschaffungskosten und den Umsatzkosten auf Basis der gleitenden Durchschnittsmethode nach Anpassung jeglicher Wertberichtigungen – falls der Nettoveräußerungswert der Vorräte geringer ist als die Anschaffungskosten – dar. In volatilen Energiemärkten kann die Ermittlung der Kosten von verkauften Mineralölerzeugnissen basierend auf historischen Werten (zum Beispiel gleitenden Durchschnittskosten) zu verzerrenden Effekten

der berichteten Ergebnisse (operatives Ergebnis, Jahresüberschuss etc.) führen. Der als CCS Effekt offengelegte Wert stellt die Differenz zwischen dem in der Gewinn- und Verlustrechnung für Vorräte erfassten Betrag auf Basis der Durchschnittsmethode (angepasst um Wertminderungen, bezogen auf den Nettoveräußerungswert) und dem zu aktuellen Beschaffungskosten bewerteten Betrag dar. Die aktuellen Beschaffungskosten werden monatlich auf Basis von Daten der Versorgungs- und Produktionssysteme auf Ebene des Bereichs Downstream Öl berechnet

CCS operatives Ergebnis vor Sondereffekten

Operatives Ergebnis vor Sondereffekten, bereinigt um Sondereffekte und CCS Effekte. Das Konzern CCS operative Ergebnis vor Sondereffekten stellt die Summe des CCS operativen Ergebnisses vor Sondereffekten von Downstream Öl, der operativen Ergebnisse vor Sondereffekten der anderen Geschäftsbereiche und den berichteten Konsolidierungseffekt, bereinigt um Änderungen von Wertberichtigungen – falls der Nettoveräußerungswert der Vorräte geringer ist als die Anschaffungskosten –, dar

CCS Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten

CCS Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten wird wie folgt berechnet: den Aktionären zuzurechnender CCS Jahresüberschuss vor Sondereffekten dividiert durch durchschnittlich gewichtete Aktienanzahl

CCS ROACE vor Sondereffekten

CCS Return On Average Capital Employed vor Sondereffekten wird wie folgt berechnet: NOPAT, bereinigt um Nach-Steuer-Effekte von Sondereffekten und CCS

Effekten, dividiert durch durchschnittlich eingesetztes Kapital (auf rollierender Basis, als Durchschnitt der letzten vier Quartale; in %)

Den Aktionären zuzurechnender CCS Jahresüberschuss vor Sondereffekten

Den Aktionären zuzurechnender Jahresüberschuss, bereinigt um Nach-Steuer-Effekte von Sondereffekten und CCS Effekten

CEE

Zentral- und Osteuropa

cf

Standard-Kubikfuß (16°C/60°F)

CEGH

Central European Gas Hub

E

EFET

European Federation of Energy Traders; Verband europäischer Energiehändler

EGT

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit; Ergebnis vor Steuern und nach Zinsen und Ergebnis aus Beteiligungen und Finanzanlagevermögen

Eigenkapitalquote

%-Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital

Eingesetztes Kapital

Eigenkapital inklusive Anteilen anderer Gesellschafter, zuzüglich Nettoverschuldung

EPSA

Exploration and Production Sharing Agreement; Explorations- und Produktions-teilungsvertrag

Ergebnis je Aktie

Den Aktionären zuzurechnender Jahresüberschuss dividiert durch die durchschnittliche gewichtete Aktienanzahl

EU

Europäische Union

EUR

Euro

F

FX

Fremdwährungs-Wechselkurs

H

H1, H2

Erstes, zweites Halbjahr

HSSE

Health, Safety, Security and Environment; Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz

HV

Hauptversammlung

I

IASs

International Accounting Standards

IFRSs

International Financial Reporting Standards

J

Jahresüberschuss

Nettogewinn bzw. Nettoverlust nach Zinsen und Steuern

K

Kb&S

Konzernbereich und Sonstiges

kbbI

Tausend Barrel

kbbI/d

Tausend Barrel pro Tag

kboe

Tausend Barrel Öläquivalent

kboe/d

Tausend Barrel Öläquivalent pro Tag

km²

Quadratkilometer

KPI

Key Performance Indicator; Leistungskennzahl, Schlüsselindikator

KStG

Körperschaftsteuergesetz

L

LNG

Liquefied Natural Gas; Flüssigerdgas

LTIR

Lost-Time Injury Rate; Rate an Unfällen mit Arbeitszeitausfall pro 1 Mio Arbeitsstunden

M

m³

Normal-Kubikmeter (0°C/32°F)

Mio

Million, Millionen

Min

Minute

Mrd

Milliarde, Milliarden

MW

Megawatt

MWh

Megawattstunde

N

n.a.

Not available; Wert nicht verfügbar

n.m.

Not meaningful; Wert nicht aussagefähig

NCG

Net Connect Germany

Net assets

Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, at-equity bewertete Beteiligungen, Anteile an sonstigen Unternehmen, Ausleihungen an at-equity bewertete Beteiligungen, Summe Net Working Capital, abzüglich Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen

Nettoverschuldung

Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inklusive Anleihen und Finanzierungsleasing, abzüglich liquider Mittel

NGL

Natural Gas Liquids; Erdgas, das in flüssiger Form bei der Förderung von Kohlenwasserstoffen auftritt

NOK

Norwegische Krone

NOPAT

Net Operating Profit After Tax, Jahresüberschuss + Nettozinseffekt aus Finanzierungsaktivitäten – Steuereffekt auf den Nettozinseffekt aus Finanzierungsaktivitäten
NOPAT ist eine Kennzahl, die das finanzielle Unternehmensergebnis nach Steuern, unabhängig von der Finanzierungsstruktur einer Firma, zeigt

O

OECD

Organisation for Economic Cooperation and Development; Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

OPEX

Operating Expenditures; Produktionskosten; Material- und Personalkosten während der Produktion exklusive Förderzinsabgaben

öCGK

Österreichischer Corporate Governance Kodex

P

Pearl

Pearl Petroleum Company Limited

PJ

Petajoule, 1 PJ entspricht ca. 278 Mio Kilowattstunden

Q

Q1, Q2, Q3, Q4

Erstes, zweites, drittes, viertes Quartal

R

ROACE

Return On Average Capital Employed; %-Verhältnis NOPAT zu durchschnittlich eingesetztem Kapital

ROE

Return On Equity; %-Verhältnis Jahresüberschuss/-fehlbetrag zu durchschnittlichem Eigenkapital

ROFA

Return On Fixed Assets; %-Verhältnis EBIT zu durchschnittlichem immateriellen und Sachanlagevermögen

RON

Neuer Rumänischer Leu

RONA

Return On Net Assets; %-Verhältnis NOPAT zu den durchschnittlichen net assets

RRR

Reserve Replacement Rate; Reserven-Ersatzrate; Gesamtveränderung der Reserven exklusive Produktion, dividiert durch Gesamtproduktion

S

Sondereffekte

Sondereffekte sind Aufwendungen und Erträge, welche separat offengelegt werden, da sie nicht der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind. Diese Effekte werden separat ausgewiesen, um Investoren zu ermöglichen, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des OMV Konzerns besser verstehen und beurteilen zu können

T

t

Tonne

TEUR

Tausend Euro

toe

Tonne Öläquivalent

TRIR

Total Recordable Injury Rate; Zwischenfallrate aller Unfälle mit Verletzungen

TRY

Türkische Lira

TSR

Total Shareholder Return; Aktienrendite

TWh

Terawattstunde

U

UGB

Österreichisches Unternehmensgesetzbuch

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse ausgenommen Mineralölsteuer

USD

US Dollar

V

Verschuldungsgrad

Gearing Ratio; %-Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

Z

ZGE

Zahlungsmittelgenerierende Einheit

Weitere Abkürzungen und Definitionen finden Sie unter www.omv.com > Presse > Glossar.

Investor Relations Kontakt:

OMV Aktiengesellschaft
Investor Relations
Trabrennstraße 6–8
1020 Wien, Österreich
Tel. +43 1 40440-21600
Fax +43 1 40440-621600
investor.relations@omv.com
info@omv.com
www.omv.com
www.twitter.com/omv
www.omv.com/socialmedia

Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit wurden im Konzernanhang des Geschäftsberichts größtenteils geschlechterunspezifische Termini verwendet.



OMV Aktiengesellschaft
Trabrennstraße 6–8
1020 Wien
Österreich
Tel. +43 1 40440-0
www.omv.com
www.omv.com/socialmedia